Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adreffe: Bolkszeitung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 603v, Berlag 636, in Oestrich 6, in Eltville 216.

Die "Rieinische Bollszeitung" erscheint torzlich mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage, mittags 19 Uhr. Saupt-Expedition in Giesbaden, Friedrichstraße 30; Bueig-Appelitionen in Destrich (Otto Etienne), Partifirese 9 und Eliville (B. Febisz), Gde Gutenberg- und Tamunsstraße. — Ueber 200 eigene Agenturen.

9r. 244 = 1915 8

Regelmähige Frei-Bellagen:

Bedentlich einmal: Bierietiges "Religiöfes Sonntageblatt". 3meimal jahrlich: Commers, Winer, Raffoulider Tafden-Jahrplan Einmal jahrlich Jahrbuch mit Ralenber.

19 Oktober Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 93 Pfg., für den Monat 65 Bfg., frei ins hons; durch die Boft für des Bierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 79 Pfg. mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die fleine Zeile für answärtige Anzeigen 25 Pfg., Reflamezeile 1 Mt.; bei Weberholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt

Chefrebaltene: Dr. phil. Franz Geneke
Bertenmertich's Gite Voltrit und Henelleton: De. Frz. Genefer für ben andemn priaftiemellen Zeil Julius Etienne. Definicht für Gefantliches und Unseigen D. J. Dahmen fantlich in Wiedbaben. Runnlandbund und Betlag ben Dermann Rund in Wiedbaben.

33. Jahrgang.

Bulgarische Erfolge in Serbien

Balkan und Bierverband

Melang fennen wir nur bie eine Geite ber Balfanporgange. Wit miffen aus beutiden und öfterreichischen Tagesberichten, baf bie Truptpen ber Bentralmachte nie ermitter fille fteben, bag nuch bie bulgarifchen Golbaten relles bormarts freben, um ben Bufammenfcfuß mit ben neuen Bundesgenoffen zu verwir flichen. Und man vernimmt bes Weitern, wie Gerbien ber Bergweiflung entgegentreibt, wie bie festen Opfer für Ruffland und England ins Grab finfen. Auf ber anbern Seite aber find wir 'noch völlig im Dunteln barüber, welche Talen ber Bierverband gu bollführen gebenft. In Brantreich pried berr Biviani mit vielen iconen Worten bie ergriffenen Magnahmen, in England fundete Sir Edward Gren welterfcutternbe Greigniffe am. Seitbem ift eine Woche vergangen, unb Die Beinde befinden fich noch immer auf bem alten Fied. 3mar über munches feben wir ben Schleier bes Ungewiffen ausgebreitet. Tie eine Welbung befagt, Die fieggewohnten Truppen iforn noch immer in Galonifi, mabrend bie andere ban bem bereifs begonneuen Bormarfc von 20 000 Mann fpricht. Aus bem bunteln Ginn ber Rebe barf man bie lebergengung fcopfen, bef unfere Beinbe erfreulicherweife bie Erifis bes Banberns noch nicht überftanben haben. Und weiter barf man annehmen, bag an ben 300 000 Mann, bie ben Sturm beginnen follten, noch ein erheblicher Prozentfat fehlt. Go wartet man benn ab, bis genitgend Truppen gur Stelle find. Wie man bann bie gelandeten Truppen landeinwärts bringen foll, bas ift eine Broge, über bie man fich erft in ber Bufunft ben Ropf gerbrechen muß. Ift fie endlich geloft, bann tonnen bie Gerben ihren belgifden Leibensgenoffen bie Sand reichen. Mus ben unffaren Delbungen, bie von Saloniti ju und gelangen, barf man auch ben Schluf gieben, bag Englanber und Frangofen ber baltung Briedenlands mit großer Beforgnis entgegenfeben. Gie baben freilich allen Grund bagu. Geit herr Benifelos gegangen, feiner Regierungewurbe entffeibet, weht ein ungunftiger Bind von Athen ber in bas frangofische und englische Rabinett. Oreimal bereits hat Griechensand gegen bie Mentralitateverletung protestert. Es ift auch bereits gu blutigen gufammenftoben gefommen. Wenn nun Galonifi nicht geräumt wurde eine folde Dagnahme ware ju blamabel - fo befürchtet man bod fdfimme Ereigniffe, falls man ohne ben notigen Rudbalt ben Bormarich antreten wurde. Darum wartet man ab, bis großere Truppenbeftanbe gur Berfügung find, um bann Griechenland des aftiven Wiberstandes zu berauben.

Bebenfalls barf man beute bie Stellungnahme Griedenlands ale getlart anfeben. Rach ben lebhaften Brotelten ware ein Bufammengeben volltommen ausgeschloffen, und Die naberen Begiehungen in Salonifi find feineswegs bagu angetan, die Symbathien gu forbern. Go ift gut, daß bie Griechen Welegenheit haben, bie Frangofen und Englander jest genau tennen ju lernen. Satten bie Belgier vor bem 1. Auguft 1914 gewußt, welch Geiftes Rind Die Englander maren, fie murben mabricheinlich die Bilfe abgelehnt haben. Auch die Ruffenfreunde in Galizien find bon ihrem Schwarm gebeilt, genau fo wie die Frangoelinge im Elfag und Lothringen die Frangolen jest genugend fennen gelernt baben und mit gemischten Gefühlen an fie benten. Micht anders ift es bei Griechenland. Diefes Bolt muß feben, wie Die Berren Englander und Frangofen fich nicht im geringften um frembe Gefühle kummern, fonbern in Caloniti ale herren ibrod Amtes maften. Jeber Tag burfie mehr bon ber Begeifterung für bie Entente berichwinden laffen, fodag man bald bon einer gefährlichen Brrung gebeilt ift. Erfreulicherweife bat Rumanien fich immer mehr nach ben Bentralmachten bin orientiert. Feindliche Blatter berichten bereits von einem Geheim-Dertrag gwifden Rumanien und ben Bentralmachten. Die alldemeine Anficht Ift bie, bag bie Bentralmachte in militarifcher bestelning einen gewaltigen Borfprung hatten. Darum, fo fagen felbit bisherige Ententefreunde, muffe man bie bisherige Politif aufneben und bort Anichlug fuchen, wo ficher ber Gieg errungen wurde. Diefe Anficht gewinnt umfo mehr Boben, als Ruglan be Bedeutungelofigfeit Tag für Tag beller in bie Ericheinung tritt. Die ruffifche Flotte wagt beute nicht mehr im Schwarzen Meer bie bulgarifche Rufte gu bebroben, well bort deutsche Unterfeeboote aufgetaucht find. Go zeigt fich beutsche Ueberlegenheit nicht nur im Weften und Often, gicht nur auf bem Baltan, fonbern auch im Schwarzen Meere. Rlugen Rechnern ung eine folde Tatfache außerorbentlich ju beuten geben.

To eifreulich aber die Berbaltnisse für die Jentralmächte liegen, so amersreulich entwickelt sich symmer mehr das Geschick der Entende. Maggebende Engländer und Franzosen wenden lich in scharsen Worten gegen das Experiment au f dem Balfan, von dem sie ebenso viel Unglüd erwarten, wie von dem misglückten Unternehmen an den Dardanelien. Und wie die Würger in den einzelnen Ländern seinblich sich entzwein, so ist auch dis heute noch keine Einigkeit unter den vier großen Mäcken erzielt. Besonders, die Italienee baben nicht den Mut oder nicht die Krast, eine Armee dem zusammendrechenden Serbien zu diese zu schiefen, bald wird gewiedet, die Stilje sei in großen Wässtade beschiefen, tags drauf

wird das entschieden bestritten. Es ist General Cadorna, der von seiner Front seine Truppen abgeben will, da er schon mit seinen jehigen Truppenbeltänden keinen Ersolg erzielen kann. Auch Joseph protestiert, daß französische Soldaten dem serdischen Beter Rettung bringen. So wird die Situation von Stunde zu Stunde naturgemäß schwieriger, die Gesahr immer größer. Deun die Nittelmächte und Bulgarien handeln energisch wie seder deutsche, österreichische und bulgarische Tagesbericht ersehen läßt. Raturgemäß muß der serdische Kolmarische Tagesbericht ersehen läßt. Raturgemäß muß der serdische und bulgarische Siederstand im mer schwächen die Zeinde selbst ein, vornehmlich England, das niemals so unruhig war wie heute. Tenn der Krieg in Serdien entsicheidet nicht nur den Kambs auf dem Balkan, sondern bedroht Aeghpten und Indien, bedroht das ganze Sostem des englischen Reiches im Often.

Weitere Erfolge

Großes Sanptquartier, 18. Oft. (Mmilid.)

Beftlicher Kriegsichauplat:

Das in die seindliche Stellung weit vorspringende Werk nordöstlich Vermelles wurde von den Engländern wiedersholf mit starken Aräften angegrissen. Alle Angrisse schollengen unter sehr schweren Verlusten für den Gegner sehl. Das Wert blieb sest in unserem Besitz. Angrissverzinde der Franzosen bei Tahnre wurden durch Fener niederzgehalten. Ein neuer seindlicher Vorlöß zur WiedersCroberung der versorenen Stellung südlich von Leintren blieb ersotzen. tostete die Franzosen aber neben starken blutigen Berlusten a Offiziere, in Unterossiziere und 78 Jäger an Gesangenen. Am Schrasmänule kounte der Feind im Angriss trotz Giusapes sehr wiederzewinnen.

Belfort an, vertrieben die feindlichen Flieger und belegten die Festung mit 80 Bomben, wodurch Brande hervorge:

rufen murben.

ditlider Kriegsschauplat:

bes Generalfelbmaridalle non Sindenburg

Der Angriff füblich von Riga machte gute Fortichtite. 3wei Offiziere, 280 Mann blieben als Gefangene in unferer Sand. Ruffliche Angriffe westlich von Jatobftadt wurden abgewiesen. Weftlich von Illurt bemächtigten wir uns in eiwa drei Kilometer Frontbreite ber seindlichen Stellung.

Beiter fühlich bis in die Gegend von Emorgon murben mehrfach mit ftarfen Rraften unternommene ruffifche Borfibe unter ftarfen Berluften für den Gegner gurudgeichlagen. Es wurden zwei Offiziere und 175 Mann zu Gefangenen gemacht.

des Generalfeldmaridalle Bring Leopold Bon Banern

Gin ruffifder Angriff beiderfeits der Bahn Liachowitschi-Baranowitschi brach 400 Meter vor unserer Stellung im Fener

Seeresgruppe bes Generals von Linfingen. Um Etnefluffe von Rafalowfa bis Anlitowiczy haben fich neue ortliche Rampfe entwidelt.

Bakan-Kriegsichauplat:

An der Matschva beginnt der Feind zu weichen. Auf dem Söhengelände südlich Beigrad find unsere Truppen im Borsschreiten gegen Evetlov-Grob und den Ort Brein; südöstlich von Bozarevac find Ml. Ernice und Bozevac genommen. Bulgarische Truppen haben die Söhen des Mustin—Percin und Babin—Ind besecht. Weiter füdlich dringen sie über Egris Palaufa vor.

Dberfte Geeresleitung.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht Bien, 18. Ott. (28 . T. 28. Richtamtlich.) Amtlich wird

verlanibari: 18. Ofiober 1915:

Muffifger Rriegsicauptat:

In Oftgalizien an der Itwa und dem wolhnnischen Gestungsgebiete auch gestern teine besonderen Ereignisse. Um Kormindach und am unteren Stor führte der Zeind eine Reihe bestiger Angrisse aus. Bei Aulikowiczy, Rowo-Zielti nud Rasalswen werd noch gekämpst. Un allen anderen Punksten war der Gegner schon gestern Abend blutig abgewiesen. Seine Berlufte sind groß; am Kormin räumte er in voller Auslösung unter Zurücklassung von Gewehren und Rüstungöstücken das Gesechtöseld. Auch die an der oberen Czara siehenden K. und R. Streitfräste schlugen einen ftärker ren russischen Borstoß ab.

Stalienifder Rriegofdanplatt

An der Nouzofront entwideln die Italiener wieder eine lebhafte Tätigteit. Ba fam auch gestern Abend im Rordwestsabschuitt des Plateaus von Doberdo bei Peteaus zu bestigeren Kämpsen. Starke italienische Insanterie griff nenerdings unsere dortigen Stellungen an, gelangte teilweise dis nahe an die hindernisse heran und wurde schliehlich unter schweren von Berlusten zurückgezagt. Conft im Küstenlande, sowie im Tiroler Grenzgebiete Geschütztämpse.

Die im Avala-Gebiet gefchlagenen ferbifchen Dipifionen weichen beiderfeits der nach Guden führenden Strafe gurud. Unfere Truppen befinden fich im Angriff auf die noch nordlich

ber Ralja fichenben feindlichen Abteilungen. Auch in der Macva murbe ber Gegner gum Rudang gegwungen.

Beiberfeits ber nnteren Morawa gewannen bie bentiden Divisionen abermals Raum. Die Bulgaren haben bie Soben bes Muslin-Berein und bes Babin-Jub besetzt. Weiter füblich bringen fie über Egri Balanta vor.

Der Stellvertreter des Chejs bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaridallentnant.

Der bulgarifche Bericht

Sofia, 18. Oft. (B. T. B. Richtamtlich. Tem Bericht bes bulgarischen Großen Generalkabes vom 15. Oftober ift solgendes zu entnehmen: In Makedonien schreitet unfer Wordringen gegen die obere Brejalnica fort. Unfere Truppen haben die Linie Transsoc-Sulavolae und die Berggegend von Kapka und Golak Blonina erreicht. Unfere Truppen eroberten Zarevoselo, Behtschipo und Serovo. Auf dem westlichen Abhang des großen Baskans erreichten unsere Truppen die Linie Kovokorito-Islainac-Hepugnica-Kovnobucse-Ticherni Brb. Unsere Truppen besiehten im Morava-Tale das strategisch wichtige Branju Glava.

Der türkische Bericht

Konstantinopel, 18. Oft. (B. T.B. Pichtamtlich.) Das Sauptquartier teilt mit: An der Dardanellen if vont bei Anaforta außer Scharmügel zwischen Auflärungsabteilungen und aussehendem Artilleriegescht nichts von Bedeutung. Bei Art Burnt brachten uniere Küstenbatterien seindliche Torpedoboste, die eine zeitlang wirkungslod unsere Stellungen beschossen, zum Schweigen. Wir ihrengten eine Mine, die der Feind bei Bansi Tepe gegraben hatte. Bei Sed-ül-Bahr ichos der Feind am 16. Oft. in 24 Stunden mehr als 1000 Daubihen ab, ohne irgend eine Wirfung zu erzielen. — Sonkt nichts den Bedeutung.

Die Offenfive gegen Serbien

Das Bordringen ber Bulgaren

Berlin, 19. Oft. Neber das Bordringen der bulgarischen Armeen in Serdien heißt es kant "Berliner Lokalanzeiger" in dem Bericht eines Budapester Blattes: Rach der Einnahme von Carevoselo und Grado überschritten die Bulgaren in Bersolgung des Feindes die Bregalnisa und nahmen Kalianansch, und Radlovei. Die Bewohner der mazedomischen Ortschaften empfingen mit judelnder Frende die bulgarischen Truppen. Die Bersolgung der Serden gegen Obrinari und Binica wird sortzeseht. Die über Blagura-Planina in Mazedomien eingedrungene bulgarische Armee — 50 000 Mann — steht längs des Oswiers des Wardar in änzerst blutigem Kampse mit den sich erbittert verteibigenden serbischen Truppen.

Die "furchtbaren Perfpettiven"

Paris. 18. Oft. (Benl. Frst.) Elemenceau sährt in seinem Somme Enchainee" sort, vor der Expedition nach Sasionist in nachdrücklichter Weise zu warnen. Er stellt zunächt iest, daß die Regierung durch die ihr ergedene Preise die Begründung der Expedition geändert dat. Zuerst wurden sentimentale Eründe beigebracht, nämlich die Rotlage der heldenmätigen Serben, die man nicht im Stiche lassen diene der heldenmätigen Serben, die man nicht im Stiche lassen sohern um einen großen Peldig gegen die Armeen der Zentrasmächte und Buschneiden. Ein dem Feinde die Verdindung mit der Türkei abzuschneiden. Ein dernttiger Jeldzug erössnet die furcht darste Perfoetlichen und englischen Tempben begonnen ist, so werden immer größer wert Langlischen Tront gleichsommt und der dan gnist oll werden nunk. Benn die Expedition wirklich den Iwas einer Entblößung der französischen Front gleichsommt und der dan nied oll werden nunk. Benn die Expedition wirklich den Iwas einer Entblößung der französischen Tend und Italien sie unternehmen, deren Interessen, daß Ruß-land und Italien sie unternehmen, deren Interessen im Balkan größer sind als die Frankreichs und England.

Feuertaufe ber Ententetruppen

Ein Rotterbamer Telegramm bes "Berl. Lofalanz," gibt einen Athener Bericht wieder, wonach Truppen bes Landungsfords von Salonist bereits in die Kämpse eingegrissen bätten.
Es lautet: Die französischen Truppen in Rasedomien erhielten ihre Jevertause unweit der Gisenbahnbrilde Hirdoma Wasandowo, wo
iie ton 40 000 Busgaren angegrissen wurden. Der Kamps dauert
an. Weiter wird dem "Berl. Losalanz." über die Truppenlandung in Salonist berichtet: Mit dem französischen Beschläshaber
der Orientarmee, General Sarrais, trasen noch ungesähe 6000
Franzosen und Engländer ein. Wann das Gros der Berbändeten
mach Serdien abgeht, ist noch nicht seitgesept. Weitere große
Truppentransporte werden erwartet. Der islngere Ausenthalt der
Verbündeten in Salonist bringt bei den Geiechen unaugenehme
Empfindungen herbor.

Die Strumigabriide bebropt

Mus Lugano melbet das "Berl. Taagebl.": Der "Corriere bella Sera" melbet aus Athen, die Strumthabrlicke sei von den Bulgaren ernstlich bedroht. Es seien 20000 Franzosen und Engländer aus Soloniti nach Serdien abzegangen. Der serdische Berkeltsminister Bulowitsch sei in Soloniti angekommen, um die Truppentransporte auf der Gisendahn zu seiten. "Giornase d'Italia" meldet aus Skutari: Serdische Truppen und Truppen Grad Baschad besehten das Mirditensand. Bibdodas Sauptstat Crosi wurde ohne Schwertstreich genommen.

Erfenutnie der Baltangefahr in England

London, 18 Oft. (Richtamtlich.) Der Bizefanzler ber Universität Steisield Brosessor Fister sagte in einem Bortrag, bie nachsten Bochen werben in ber Geschichte bes britischen Reichs bie tritischiten seit dem indischen Ausstand sein. Sobald die Dentichen die Bahnlinie durch Serbien und Bulgarien nach den Dardanellen besiben, sind sie imstande, das ganze Softem bes britischen Reichs im Orient zu bedroben.

Kriegsprophezeiungen

Gine alte Befannce taucht wieber auf, namlich eine "Brophezeiung" über ben Beltfrieg aus dem Jahre 1701. Es liegen zwei Exemplare por: Das erfte tragt folgende Einleitung: "Abfarift eines bei bem verftorbenen Großbandler Biefenralm in Gichftebt gefandenen Schriftstudes, niedergeschrieben im Jahre 70, Original in altbeutscher Schrift und von Brosessor Dr. Capito (soll beißen Capitaine. Reb.) übersetzt. Es bangt im Braunschweiger Museum aus und ist vor annahernd 200 Jahren prophezeit worden." Das andere Exemplar enthält folgende erläuternbe Bemerfungen: "llebersehung eines bei bem berftorbenen Gemule-hanbler Strefemann-Schollenpassen aufgesundenen Schriftfudes (folgt ber Tert). Riedergeschrieben im Jahre 1701. Dieses Schreiben ift in altbeutscher Schrift vom Deren Religiondlehrer Prosessor Capitaine überfest worden und in dem Fürstlichen Archiv gu

Der auf beiben Eremplaren gleiche Text lautet:

"Europa wird zu einer Zeit, wo der papftliche Stuhl feerftebt, von furchtbaren Buchtigungen beimgefucht werben. Ein Bolf wird gegen das andere fämpfen, ein Königreich gegen das anbere, ein Monarch gegen ben anderen, der Teutiche Kaifer wird aus ber Mitte tommen. Er ift an einer Seite gelähmt und fleigt verfehrt zu Pferbe. Gegen Diefen Monarchen fommt ein Ball von Feinden, bie ihn burd Bobbeit und Tude berberben wollen. Benn bieje Rieberträchtigkeit der Feinde ibren Sobepunkt erreicht bat, legt fich bie Allmacht Gottes ins Werf und wird biefen von Sieg zu Sieg führen. Der Bablibruch bes Raifers ift: "Mit Gott voran". Er trägt ein Kreuz auf ber Bruft. Dies alles geschieht, wenn Bergnugungelucht, Sitten- und Religionslofigfeit und hoffart ihren hobepunft erreicht haben. Es ift eine Strafe Gottes, zugleich aber auch eine Barmberzigkeit, weil ungegahlte Taufende guruckfehren.
— Erft ist ein Ringen vorgesehen in Bestfalen. Gollte biefes fattfinden, fo wird nur ein fleiner Saufen von Teutschland fibrig bleiben. Boraussichtlich findet biefes Morben nicht ftatt, wenn das Bolf gur Buge und Religion gurudfebrt. Bobl wirb ber Rieberrhein gittern und beben, aber er wird nicht untergeben, sonbernt giangend besteben bleiben bis jum Ende aller Beiten. Es wird ber Krieg, ber ba tobbricht, ein fürchterlicher heißen. Es gibt fein Erbreich, bas nicht mehr ober weniger in Mitleidenschaft gezogen wird, aber ber Teutsche Kaiser wird ben Krieg geschickt zu führen wifsen, daß ihm teine Macht der Erde widersteben kann. Mit großer Macht wird er veraltete Mißbräuche, schmutige Tänze, üppige Kleibertrachten abschaffen und überall die göttliche Ordnung in Stadt und Land, Kirche und Familie einsehen und den Böllern den Frieden bringen. In der Räbe eines Dorfes steht ein Kruzifix zwischen zwei Lindenbäumen. Davor wird der Kaiser vor der Entscheidungsschlacht mit ausgebreiteten Armen nieder-fnien. Wehe Lemberg und Soldau am Bach, der sich von Osten nach Westen zieht. Der ftarke Feldberr wird vor der Kapelle bei Schafsbausen eine Ansprache halten. Frankreich wird ein Bildber Berwüstung sein. England wird mit seinem Könige geschlagen und auf die niedrigste Stufe des Elends kommen. Ein großes Land wird von Seuchen und Hungersnot heimgesucht werden. Eine überaus große Sterblichkeit wird der Krieg bringen. Die Türken werden treue Brüder des Monarchen sein. Sobald England gewerben treue Brüder des Monarchen sein. Sobald England geschlagen ist, wird der Friede einkehren. Es wird eine große und unermehliche Beränderung in den Staaten und eine Erneuerung in den Kirchen dorgehen. Nach dem Kriege werden drei Großmächte bestehen: der Bapst, Desterreich und Deutschland. Der Krieg ist, weil Fürsten ermordet wurden. Word und Meheleien werden vielsach stattsinden. Losdrechen wird der Krieg zur Ernte und bestehen. Leit wird studiesen wurzeit der Friegdilite." bessere Zeit wird einbrechen zurzeit der Kirschblüte." Bereits früher hat die "Rhein. Bollsztg." im Anschluß an

den von einem Rheingauer Blatte verübten Unfug die nachstehende Bufdrift bes Garftlich und Graflich Dienburg- und Bubingenichen Gesamtarchive beröffentlicht: "Rurg nach Beginn bes großen Bollerringens wurde von unbefannter Seite eine beisen Berlauf und Ausgang vordersagende, angeblich 1701 entstandene Prophezeiung in Umsauf gedracht. Obschon sich dieselbe nach Indalt als ein fältiges Machwert charaftrisiert, ist sie doch in weitesten Kreisen umseres Baterlandes verbreitet, teilweise sogar von angesehenen Beitungen abgedruckt worden. Als Lagerort der tatsächlich niemals vordanden gewesenen Urschrift wird bald Esch. weiler bei Nachen, bald das bielige Gesamtarchiv genannt. Es bergeht saft kein Tag, an dem nicht nach dem Original der Prophezeiung gefragt wird, und zwar von Leuten, denen man billigerweise mehr Grüße zutrauen sollte. Wir demerken des-

balb ein für affemal, bag berartige Anfragen von und fünftig unbeantwortet bleiben .

Aber ein folder Schwindel ftirbt nicht fo rafch! Die Leicht-gläubigen fagten: "Ja, bas mag icon sein, baß bie Urschrift nicht im Fürftlichen Archiv zu Bubingen ausbewahrt wirb, aber im Braunichweiger Muleum ift fie ficher zu finden." Run bat fich bie eine Beitung an bie Leitung bes Bergoglichen Mufeume in Braunschweig gewandt und von ihr die folgende furze und bundige Auskunft erhalten: "Auf Ihr Schreiben vom 13. d. Mts. beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß sich die fragliche Brovbezeiung weber bei une, noch in einem ber anberen hiefigen Mufeen befinbet. Die gange Beidichte ift Unfinn.

Bas bat es nun mit ber angeblichen "leberfebung" bes Brofeffors Dr. Capito ober Capitaine für eine Bewandtnis? Aus den oben erwähnten Bemerkungen könnte geschlossen werden, diefer Berr burge gewiffermaßen fur bie Editheit ber "Brophezeiung" Brof. Er. theol. Bilbelm Capitaine, Oberlehrer und fatholischer Religionelehrer am Gomnafium in Gidweiler, befannt burch gablreiche theologische und geschichtliche Schriften, bat bereits in Az. 174 ber "Köln. Big." vom 17. Februar bie auch unter bem Titel "Seberblide" verbreitete "Brophezeiung" als Falicung an ben Branger gestellt. Er wies ichon bamals barauf bin, bag bie altefte und befannte Jaffung ber berühmten Birfenbaumage aus dem 3abre 1701 (auch bie Rieberichrift ber "Geberblide" foll ja aus bem Jahre ftammen) als Borfage ober Paraffele ju ben "Seberbliden" angeseben werben bari. Benigstens ftimmen bie "Seberblide" ber hauptsache nach inhaltlich und ftellenweise auch wortlich mit ber Birfenbaumfage überein.

Professor Er. Friedrich Burbonfen in Münfter, eine an-erfannte Autorität auf bem Webiete ber Sagen und Beidsagungen, ber Berfaffer ber befannten, in mehreren Auflagen verbreiteten Schriften "Das zweite Geficht" und "Die Bolferschlacht am Birfenbaum" bat fich ber mubevollen Arbeit unterzogen, alle "Kriegsweissagungen" in einem Buch zusammenzusassen. Auch dieser Gelehrte erwähnt die "Seherblide", teilt ihren, mit dem oben angegedenen übereinstimmenden Wortlaut mit und nennt sie eine
it ble Fälschung der Sage von der "Bölkerschlacht am Birkenbaum". Leider habe das als Prophetie über den gegenwärtigen Beltfrieg gurechtgestubte Machwert eine große Berbreitung gefunden und viele Ropfe verwirrt. Bie auch fcon Brof. Dr Capitaine in bem angezogenen Auffah in ber "Roln. Stg." bewertt, icheinen einige moberne Buge ergangt, einige Sachen ber Borlage (b. b. ber Birfenbaumfage) nicht verftanben gu fein; fo werben die westfälischen Dorfer "Budberg und Sonbern" mit "Lemberg und Soldnern" ober "Solbau" gegeben! Da von den Türken als Berbündeten bes ftarken Monarchen, b. h. Raiser Wilhelms die Rede ift, so ift, wie Jurbonsen wohl mit Recht annimmt, bas Madwert wohl erft nach bem 28. Oftober 1914, dem Tage des ersten Zusammenstoßes der Russen mit dem Sald-monde entstanden. So machen sich gewissenlose Fälscher die Zeit zunute und treiben ihr Unwesen mit sogenannten Kriegs-prophezeiungen. Und leider gibt es Leichtgläubige genug, die ihnen, ebenfo wie ben beruchtigten Rettengebeten, ben Schut- ober Dimmelebriefen, bem gewerbemäßigen Bahrjagertum und fonstigem abergläubischen Mumpih auf ben Leim geben.

o Die französische Staatsschule

erfährt infolge des Krieges eine Scheinwerferbeleuchtung. Bas da an dem fühlen Beobachter enthüllt wird, dürfte feineswegs das Wohlgefallen berjenigen bentichen padagogifchen Areise erregen, die vor furzem noch so febr für dieselbe ge-ichwärmt haben. Bas jeht ans Tageslicht kommt, das ift die Beitschuld dieser Staatsschule an dem Krieg und dem Dent-ichenhaß, der in bellfter Flamme emporzüngelt. Die Mitschuld ber französischen Staatsschule am Arieg ist nicht so klein, als es für den ersten Blid scheinen möchte. "Wenn der kinstige Geschichtsschreiber die Genesis des großen Arieges darlegen wird, so wird ein wichtiges Kapitel überschrieben sein: Die französische Staatsschule und die Revanchepolitik der dritten Republik," so nrietlt der Leipziger Oberlehrer Baul Rühlmann, der im Jahre 1910 im Austrag der Bereinigung sür staatsbürgerliche Bildung und Erziehung" in Frankreich weilte und seine damaligen veobachtungen in den Schriften diese Bereins (Band 9) niedergelegt hat, die aber, wie er jest (Internat. Monatsichr. Heit 14) klagt, "insolge der einseitigen Barteistellung eines großen Teils der deutschen pädagogtschen Presse" statt der ersorderlichen Beachtung Mißtrauen gefunden haben. ber frangofischen Staatsschule am Arieg ift nicht fo flein, als

Bente wird ihm niemand bestreiten, daß er recht batte und wieder recht hat, darin, wenn er bervorbebt, "daß die Be-

giebungen amifden auswärtiger Politif und politifder Ma tation durch die Schule um fo großer fein muffen, je mehr breine Staatsichule durchgeführt ift, und jomit die Staatsie tung unmittelbaren Einfluß bat auf die politifche baltur der Lehrer und und in der Lehrbuchsgestaltung." Diefer & jammenhang wird am bejten illustriert durch das öfterreicht Ultimatum an Serbien, in welchem fich auch die Forderun findet: "Die Agl. Serbifche Regierung verpflichtet fich, abn Bergug aus dem öffentlichen Unterricht in Serbien, sowof was den Lehrförper als auch was die Lehrmittel betrifft, alle gu beseitigen, mas dagn dient ober dienen fonne, die Proganda gegen Cesterreich-Ungarn zu nähren." Roch mehr al durch die französische Staatsichule, welche sich nach allem, n jest ans Tageslicht kommt, mehr und mehr als blobes Agiationswerkzeng der dritten Republik entpuppt; daß die französische Ecole laique das Wert der französischen Fremaurerei ist, wird in der Freimaurerzeitung (1015 Nr. 35% von Br. Hugo Schmidt offen eingestanden. Man hat sich imanchen deutschen Areisen ausschweisenden Hoffnungen hin gegeben, als man erfuhr, daß frangofifche fogialiftifche Lebre in ihrer Schule für Antimilitarismus und Bagifismus Stim mung machten. Aber man batte fiberfeben, daß eine berartie Stimmung unter ben frangofifchen Lebrern nur eine vorübe gehende Episode war, welche in Zusammenhang mit der durch bie erste Hanger Friedenskonferenz ausgelösten Bewegung ftand und ein ziemlich plobliches Ende fand, als mit de Marotto-Arifis das Gespenft eines Arieges mit Deutschland umangeben anfing.

Jest lebte in der frangösischen Schule wieder der alle Kult der Revanche-Idee auf, der von 1870 bis 1900 ungebin, dert gepflegt worden war. Wie dieser in der Nähe anssieht, kann man sich unschwer selbst sagen, wenn man erfährt, das in dem Lehrbuch für die besonders wichtig erachtete "Bürger funde" ftaatsbürgerliche Erziehung wie wir sagen würden, das Baul Bert, den ehemaligen Unterrichtsminister und Mischuber der französischen Schule zum Berfasser hat und is ichopfer der französischen Schule zum Berfasser hat und in zahlreichen Auflagen verbreitet worden ist — eine Szene geschildert wird, in welcher ein "Barbar", ein preußischer Distiller, wehrlose Frauen und Kinder süstlieren läßt. Ein anderes, viel sur den Schulunterricht benütztes Buch ist die "Geschichte Frankreichs" von E. Lavisse, der jest in einem offenen Brief an die französischen Lehrer diese beschwört, weiterfämpfen zu helsen, "um Frankreich und die Menschbeit gegen den Angriff der übermütigen Barbaren zu verteidigen und der Gerechtigkeit in der Welt zum Siege zu verhelsen." Einen tie sen Blick in diesen Schulbetrieb gestattet eine Ansprache an die Schüler beim Wiederbeginn der Schule Ottober 1914 von Lucken Descaves, in welcher es heißt: "Frankreich, eure Mutter, wäre beinahe durch die Barbarensienche dabingerafft worden. Ihr wist, daß die Barbaren sich gang plöylich auf sie geden. Ihr wißt, daß die Barbaren sich gans plönlich auf sie gestürzt und sie an der Reble gepadt haben. Um sie au schüben, sind eure Bäter, eure Brüder, eure Cheime ins Feld gezogen". Dann ist noch die Rede von "Martyrerstädien", der von den Barbaren vernichteten Kathedrale von Reims, wosur die Rüde gabe bes Strafburger Minfters gutigft als Gubne genebe

Man ficht daraus, mober bas Gerede von den "Barbaren" fommt und durch wen diese Borftellung ins Bolfsbewußtsein gebracht worden ift. Es ift die Rachwirfung ber dem Revande gebanten bienfibar gemachten Schule, in welcher die Minder-wertigfeit ber beutiden Rultur ebenfalls ein beliebter Lebrgegenstand ift.

Dag es ein Armutszeugnis für eine Schule ift, wenn fie die vatertandifche Befinnung auf feine andere Beife ihren Böglingen einpflanzen tann, als durch herabjehung des frem-ben Boltes und deffen Aultur bedarf nicht langer Beweise. Sonft fann man Begeisterung für das eigne Bolt weden durch Dienstbarmachung der Geschichte desselben und beffen Berdienste um die allgemeine menschliche Kultur. Diesen Weg kann freilich die Freimaurer- und Jakobiner-Republik nicht geben; denn deren Ideale liegen nicht über das Jahr 1789 und die große Revolution zurüd und das Frankreich, das vorher französische Geschichte gemacht hat, bekannte sich, was im Unterricht doch nicht gang unterschlagen werden fann, au einer andern Weltanichanung, au der von der jedigen Republit glübend gebachten Religion; als deren Denkmale ragen die alten Münster, Dome und Nathedralen aum himmel, welche das religionsseindliche Jakobinerregiment dem Untergang ges weiht bat, fet es, daß man diefelben einfach verfallen laft, ober

Fünfzig Jahre deutscher Frauenarbeit

(Rachbrud verboten.) In eine Zeit, in der wie in seiner zuvor das weibliche Geschsecht zur tätigen Mithisse auf alsen Erwerdsgebieten derangezogen wird, fällt der jünfzigste Gedurtstag der deutschen Frauenardeit. Im Oktober 1865 wurde in Leipzig der Allgemeine deutsche Frauenverein gegründet, in welchem sich zum ersten Male die Frauen zu öffentlicher Wirsamsleit zusammensichlossen, um die "Frauenfrage" zu dehandeln. Bereits zu Anfang des Jahres 1865 sanden in Leipzig Bestreckungen unter einzen Brauen fatt wie die Dehang des

iprechungen unter einigen Frauen ftatt, wie bie Sebung bes weiblichen Weichlechts in die Wege geleitet, bas weibliche Bilbungs-, Berufs- und Erwerbswefen erweitert werden follte, und man beichlof junachit die Begrundung eines Frauenbilbungsvereins. Eine Breslauerin, Auguste Schmibt (1883-1902), die in Beipzig ale Behrerin wirfte, bielt einen Bortrag, beffen Gin-nahme ber Grundftod bes Bereins und beffen Inhalt bie Richtfcmur für bie bamals noch bollig neuen Beftrebungen mar.

Unter bem Motto "Leben ift Streben", führte bie Bor-fragenbe aus, bag auch bas Beib nicht fanger mehr auszuichließen fei bon bem allgemeinen Ringen nach Fortichritt und Beruf, und fie geigte, wie bas Weib verfummern muffe, wenn es ihm betfagt fei, als Tochter, Gattin ober Mutter ein nut-liches Dafein zu führen. Dag bie "Arena ber Arbeit" auch für bie Frau geöffnet werbe, war bie Forberung, welche Fraulein Schmibt bamale proffamierte.

3m Februar 1865 trat bann ber Frauenbifbungsberein ins Leben, dem balb eine Fortbildungsichule angegliedert wurde. Mus biefen Rreifen Leipziger Frauen ging bann ber Bunfch Lerbor, auch mit ber Frauemwelt anberer Stabte in Berbinbung ju treten, um die Bestrebungen in immer weitere Kreise ju tragen und überall bas Recht ber Frauen auf Arbeit geltenb

zu machen. So war benn eine allgemeine beutsche Frauen Konferens nach Leipzig berufen, ju ber auch an Manner, von benen man wufte, baf fie fur bie Frauenfrage Teilnahme haben, Ginfadungen ergingen. Unter ben Erichienenen war befonbers ber Deutsch-Defterreicher Lubwig Edarbt (1827-71), ber als Dichter und Borlefer befannt geworben ift und bamals, and feiner öfterreichischen Beimat verwiesen, in Mannheim ein für die nationalen beutichen Fragen fampfenbes Blatt berausgab, ein febhafter Berfochter der Frauenbestrebungen. Frauen waren aus allen Teilen Deutschland, aber auch aus Desterreich-Ungarn berbei-

Am Abend bes 15. Oftober ward im Saale ber Buchfanbler-Borje, bem Lofal bes Frauenbilbungsvereins, biefe erfte beutfiche Frauentonferens, gewiffermaßen bas erfte Frauenparlament in Deutschland, burch Fran Luife Otto-Betere eröffnet. Gie mar bie Borfibende des Frauenbildungsvereins und hatte bereits in den Jahren 1849-52 in einer von ihr geleiteten "Frauenzeitung für höhere weibliche Intereffen" für die Frauenzechte gefämpft und war somit die berufene Leiterin dieser Bersammlung, obwohl fie gesteben umfte, vollig ungewohnt ber öffentlichen Rebe

In ihrer Begrufungerebe, mit ber fie bor allem bie Franen willfommen bief, fagte fie bamale bie folgenden Borte, bie bezeichnend find für die Muffaffung, mit ber vor einem halben

Jahrhundert folde Bestrebungen in Deutschland betrachtet wurden "Sie baben burd Ifr Erscheinen hinreichend bewiesen, bag Gie ba flein fleinliches Bebenfen fennen, wo es gilt, fich an ein größeres Interesse babingugeben. Sie bezeugen baburch, baf Sie nicht allein unserem Rufe, fondern vielniebr noch wie es fa bes Beibes ebelfte Art ift und bleiben foll, bem Aufe 3hres eigenen Bergens gefolgt find. Sie fühlten und erfannten langft gleich und, bag etwas gefcheben muffe, ben Birfungefreis ber beutiden Frauen ju erweitern, und Gie faben fich ichon langit nach einem Mittel und Wege bagu um. Darum find Sie jest, wo wir es gewagt haben, ju einer gemeinsamen Beratung liber Dieje Mittel und Wege aufzuforbern, bei uns erichienen und ichon burch bies Kommen allein beweifen Sie, bag wir auf Ihren wahren Billen, Ihre Begeifterung für unfere Sache gablen tonnen Denn die Bebenflichen, die Begeifterungelofen, die Unentichiebenen, die Borfichtigen, affe, die bem befiebten Bringip bes Abwartens hulbigen, jenem Pringip, bas, wenn es wirflich bas berrichenbe ware, bie Belt zu einem ewigen Stillstand ver-bammte biefe find natürlich zu Saufe geblieben und werben erft ipater ju und fommen -, werben tommen, ba Sie, werte An-mejenbe, ja gefommen find. Darum Dant Ihnen, bag Gle ein murbiges Beifpiel gegeben haben. - 3hr Kommen ift eine mutige Tat; benn es ift ber erffe Schritt zu unferem Biefe! Dant auch ben Mannern, die nicht wie fo viele, mir den Fortichritt ber einen Balfte bes menichlichen Geschlachts, sonbern bie ben Fortibritt ber gangen Menschheit wollen und barum auch die Frauen nicht ausichließen von ber gleichen Babu"

Auguste Schmidt fprach bann über die natürliche Berechtigung ber Frauen, fich aus ber bisberigen Naturordnung ju ber ihnen gebührenden Gleichberechtigung neben bem Manne em-

An ben givet folgenden Tagen fanben dann unter bem Borfit von Fran Otto Betere und Frau Rofalie Schönwaffer aus Tuffelbori Berbanblungen fiatt, in benen Brogramm und Statuten bes ju begrundenden Bereins beraten wurden, große öffentliche Berfammlungen, bie - jum erftenmale in Dentickland - von Frauen geleitet wurden, wie es bie mittagenben Männer, fo Brof. Lubwig Edarbt, der Leivsiger Dr. Karl Albrecht, Dr. Rößler-Mühlfelb aus Coetben ausbrudlich verlangt hatten, benn es gelte, bem weiblichen Beichlechte ju belfen burch bie eigene weibliche

An diesem Grundsat bat denn auch der "Allgemeine beutsche Franenberein", ber sodann am britten Tage der Beratungen ind Leben trat, feftgebalten.

Mit ber Begrundung biefes Bereins mar bie Babn fur bie beutiche Frauenbewegung gebrochen. Ueberall regte fich bas Intereffe für bie verichiebenen Bestrebungen ber Frauemvelt, Erwerba-, Bilbungs- und andere Bereine für die Frauenwelt wurden

an sablreichen Orten gegrundet. Bor allem aber war bebeutungevoll, bag, angeregt burch die Begrundung bes Leipziger Bereine, ber preufifche Abgeordnete Brafibent Dr. Bette in bem Bentralberein für bas Wohl ber arbeitenben Rlaffen, beffen Borfipenber er mar, eine Tentidrift veröffentlichte "Ueber bie Eröffnung neuer und bie Berbefferung ber bieberigen Erwerboquellen bes weiblichen Geichlechte". 3n biefer Schrift legte er auf bas flarfte bie bringenbe Rotwenbigfeit bar, ben unverheirateten, auf felbftanbige Beschaffung ihrer Existenamittel angewiesenen Frauen, befonders aus ben mittleren und höberen Standen, neue und lobnendere Erwerbequellen gu er-

Radbem Lette in Diefer Denfichrift auf Die Schilberum ber alleinstehenben Frau eingeht, welche auf bie fogenannten weiß lichen Arbeiten, Die Arbeiten ber Rabel, angewiesen ift, bann bie oft fo unwurdige Stellung gebilbeter Gouvernanten in unge-bilbeten Familien ichilbert, gebt bie Denfichrift auf bie berichiebenen Arten ber Tätigfeit über, ju welchen bie Frauen tilchtig gemacht werben fonnen.

Lieft man diese Facher, die bor fünfzig Jahren den Frauen erfampft werden follten, so sieht man, wieviel immerbin in diesem balben Jahrhundert erreicht worden ift. Rach Lette follten fünf Gruppen von Berufegweigen inbetracht fommen:

1. Muf bem Gebiete ber Biffenicaft: Die Mebigin und bie wundarztlichen Berrichtungen nach ihren verichiebenen einzelnen Bweigen, jebenfalls als Silfearste in Frauenfrantbeiten, De-bammen- und Rrantenmarterbienfte, Die fie leiften, beweifen ihre Gignung für fene Berufe. 2. Auf bem Gebiete ber Runft: Malerei, Bilbbauerei, An-

fertigung von Mobellen, Aupferftich, Lithographie, Solsichniberei. Mumination bon Rarten und Bilbern, Mufterzeichnen. 3. Auf bem technischen Gebiete: Ansertigung von chemischen und mifroffopifden Braparaten, wie optifchen Gegenftanben -

auch gablen wir ferner Telegraphie und Pofibienfte und Bertauf bon Gijenbabubillette bierber. 4. Auf dem Gebiete des Handels: Buchbalterei, Kaffen-filbrung, Warenverlauf, Buchbandlung und Leihbibliotheten.

5. Auf dem Gebiete bes Sandwerts aufer Schubmachere und Schneiberei (worin Frauen ichon vorbem tätig maren): bas Buchbruden und Buchbinben, Die Anfertigung von Uhren und ihrer Befrandteile, verschiebene leichte Golbarbeiten, Ladieren. Drechieln nim.

Bielleicht werben viele mit Erftannen boren, baft im Geicattoleben bis in bie gweite Salfte ber fechgiger Jahre binein ielbit in Barengeichaften Bertauferinnen gang vereinzelt ange fiellt waren, nur eben in Bleifch- und fonftigen Egwarenbandlungen, wo die Dienftboten den Inhabern balfen und in fleineren Gefchaften, wo die Frauen neben ihren Chemannern tatig maren. Birflich faufmannisch ansgebildete Frauen gab es im Beichafte leben erft burch jene bor einem balben Jahrhundert entftanbenen Bereine.

Man fieht baraus, mas bie Begrunbung jenes Leipzige: Bereins für die Franenbetvegung bebentete.

Die bor 50 Jahren eingeleitete Bewegung beidrantte fich indes nicht bloft auf wirticailliche, foziale und Bilbungeforberungen, fonbern vielfach machten fich auch gerabezu umfürz feriiche Bewegungen auf fittlichem, rechtlichem und politifchen Gebiete (Auflojung ber Che, Brauemvahlrecht, Bulaffung ju allen Beamtenftellen uiw.) geltend. Das bat die Frauenbewegung in eine große Anzahl Richtungen und Berbande gesvalten. Sowobl in fatholifden wie in glaubig protestantifden Kreifen bat man beshalb ber Francubewegung gegenüber lange Buruchbaftung be-wahrt. Der von Lisingiat Weber-M. Glabbach 1899 gegründelt "Deutich-Evangelliche Frauenbund" jählt heute rund 10 000 Mitgelieber, ber 1904 gegründete "Katholische Frauenbund" (Sin Köle) etwa 90 000. Beide halten sich von ertremen Forderungen ferk und widmen sich mehr braktischen Jielen. In diesen Bestenen verdienen sie die wärmste Unterstützung auch berjenigen, weicht in bes Lebens Roten micht biog mif bie Gelbsthilfe angewielen find. Ueber ben beutigen Stand ber Gronememegung auf ceiffe licher Seite hoffen wir nadgitene einmal berichten gu tonnen.

an militärischen Zweden benützt, so daß die feindlichen Gedoffe die Berftorung beforgen, was noch ben Botreil bat, über bie Barbaren" fcpreien gu fonnen.

So bat ber Rrieg den geiftigen Banfrott der fraugofifden Staatschule aufgebedt. Wenn es jüngft in einem Schulorgan gebeißen bat: "Der Weltkrieg bat entschieben — unsere Schule war auf dem richtigen Weg," so unterschreiben wir das gerne in Frinnerung daran, daß unsere bisherige Schule die konsessen fionelle Bolksschule gewesen.

Der ferbifche Rriegofchauplag

Berlin, 18. Off. Heber bie Rampfe ber verbundeten Armeen in Gerbien Hegelt jest Berichte ber Rorrespondenten jowolf vom beutiden Obertommando, wie aus bem öfterreich unarifden Rriegspreffequartier bor, Die ein umiaffenbes Bifb ber Drerationen ergeben. Sie zeigen, daß die beutichen und öfterreichlich-ungarischen Truppen trot der größten natürlichen Schrierigkeiten und trot des gähen Widerftandes der Serben in ketigem Fortschreiten begriffen sind. Die Ueberquerung der Donan mar eine febr bebentenbe Leiftung. Die Schwierigfeiten nan war eine jeht bebeufende Leibung. Die Schwierigkeiten vestanden einmal in der ungeheuren Breite des Flusses, die an unanden Stellen mehra is einen Kilometer beträgt. Dann herrschte während der Tepten Bochen ein orfangrtiger Sturm, derrschte während der Bellen bervorrief. Warineoffiziere, die gesommen waren, um das Absuchen der Donan nach Rinen m übervachen, erstärten, solche Wogen assenfalls in der Kiefer m übervachen, erstärten, kolche Wogen assenfalls in der Kiefer selecte, doct vie in einem Fluft beobachtet zu haben. Jum Glach legte fide ber Wind an bem fur ben Uebergang bestimmten Tag und biefer tounte ohne Berlufte polisogen werben.

Die gefamte Entwidfung bes Felbsuges wird von ben Berichterflattern im Kriegspreffequartier balin gefennzeichnet, bag ble berbanbeten Armeen auf vier Abschmitten gegen bie Gerben dintsfen und zwar eine österreichisch-ungarische Armee an der bring, der Krmee Koerest und dentiche Truppen der Armee Wedenfen im Bentrum swifden bem füboftlichen Teil bes Donaulaufes und bem Berg Moala und die Armee Galhvit filblich non Polarevac, bas bie Serben insolge eines großangelegten bentiden Umgehungsmanovers trot ber ftarffien Befeftigungen fampf. jos roumen mußten. 3m Gabo ften fampfen, wie aus bem öfterreichildeungarifden Kriegspreffequartier berichtet mind, Die Butgeren nach ber Erzwingung ber Bafflibergange in bem öftlichen Grengaebirge. Der Timof ift in ihrem Befit und fie fehten bie Angriffe weiter mit eiferner Energie fort. Augenblichtich trennen bie Bulgaren von ben durch bas Mosawatal vorbringenben beutden Truppen nur bas ichwer jugangliche Gebirgsgelande westlich as Timot und ftarte ferbische Kraftegruppen. Die Bulgaren beben aber mit ber Rraft ihres erften Anfturms bewiefen, bag fie, an abuliche Kampfbebingungen gewohnt, eine febe Schwierigfeit beflegenbe Armee find. Die Deutschen bringen, wenn auch nicht ichnell, fo boch unaufhaltsam burch bas bichtbevolferte

d fin

Hone

- bie

Ritte

DUI:

teen,

rettiff

distri

neb

COMM

fein

iche.

der.

chr.

cife

HYCH

Ber-

tidhi:

ditti

ter=

Idie

bet-

HELE

ünf

bie

nett

bre

ant.

reta

ben:

ene

dett

en,

Obe-

ein

COR

SCIE!

acr.

13"

70

100

Salonifi foll englifd werben

Und Bien melbet bie "Deutsche Tagedzeitung": Die Eng-linder pachteten in ber Umgebung von Salonifi eine Angabl grofer Meierhofe. Man gewinnt in Solonifi aus affen Borbrungen bes Generalfinbs ben Ginbrud, bag Englander und Jeenzofen Solonifi ale banernbe Operationebafie und icht ale bloge Landungeftelle betrachten.

Unbequeme Fragen

London, 18. Oft. (B. T.B. Richtamtlich.) Die Bochen-ichtit "Nation" ichreibt: Bivianis Rede über die Expedi-tion nach Salonif würde in England mehr gewürdigt wer-den, wenn man wüßte, was er gemeint hat. Beldes ift die ruffice Armee, von der er spricht? Bo joll sie ansehen? Bie groß ift fie? Bird 3 talien belfen? Gollen wir ohne bie Buficherung Griechenlands losgeben? Collen Die Berfoll die durch die lange Zeit abgequälte Armee fich fofort für einen neuen barten Feldang in einem schwierigen Gelände berrichten? Belche Silfstruppen können wir in Frankreich von naber oder ferner Bafis entbehren, und binnen welcher Beit konnen fie in den Rampf eingreifen? Wie kann die tarte der gureichenden Streitmacht von 200 000 bis 300 000 Mann auf einer eingleifigen Babn, die beständiger Unterbrechung ausgesett tit, erhalten werben? Gibt es für unfere Expeditionen feine Grenge? Das find die militarifchen Fragen, die ber frangofiiche Generalftab erwogen haben muß, swald die Möglichkeit der serbischen Expedition auftauchte. Bir baben feine folche Körperschaft. Das melancholische Beispiel der Darbanellen bezeugt ihr Richtvorhandensein. Aber gibt es felbit eine unorganifierte militärifche Meinung au Gunften diefes Abenteners? 3ch hore von feiner. Natürlich werden wir Gerbien belfen. Die Frage ift nur, ob die Silfe indireft und machtig oder bireft, belanglos und unbeilvoll fein mirb.

Die Gurcht vor ben Bulgaren

Parts, 18. Oft. (Benf. Grift.) Das "Betit Journal" veröffentlicht eine Depefche aus Salonif, die befagt: Es geht bas Berlicht, daß die Bulgaren nach Branja vorgebrungen feien. Es jet ihnen gelungen, die Bahnfinie Salonit-Rifd abaufdneiden.

Die Saltung Rumanicus

Budapeft, 18. Oft. (Benf. Brift.) Rach einem Bufarefter Bericht bes "Ma Git" ichreitet die rumanifche Bolitit einer raiden Entwidlung entgegen. Deute fei es für ntemand mehr sweifelhaft, daß die Reutralitat nur furge Beit noch murbe feftgehalten werden fonnen, und bie Beit fei nabe, daß auch Rumanien auf bem Bian bes Beltfrieges ericheinen werde. Rach ber bentigen verzweifelten Sitna. tion der Entente fei nicht fdwer vorausguschen, in welcher Gruppe der Rriegführenden Rumanien feinen Plat einnebmen werbe. Die Afrion Rumaniens murde erfolgen, wenn ber Erfolg gefichert ericheinen werbe. Diefer Beitpunft icheine ben bisherigen Wegnern ber Entente jest gefommen an fein.

Chiaffo, 18. Ott. (Benf. Grift. Der Rorrefponbent bes "Corriere bella Scra" in Bufareft befürchtet, Ruma. nien fei durch einen Webeimvertrag mit den Bentralmachten gebunden. Die bulgarifche Regierung habe icon vor bem Angriff auf Gerbien bie fefte Buficherung erhalten, baft Rumanten neutral bleibe. Bertvolle medfelfeitige 3nformationen tonuten nur via Berlin guftande gefommen fein. Der beutichgefinnte Erministerprafident Carp fet am 16. Oftober vom rumanischen Konig empfangen worden.

Erfolge der U-Boote

Mmfterdam, 18. Oft. (Zeni. Freit) Das "Hanbelsblad" melbet aus Hoet van Holland: Der Fischlogger "Sch. 181" ift auf eine Mine gelausen und gesunken; 9 Mann wurden gerettet. Genf, 18. Oft. (Zeni. Frei.) Das in Marseille eingetroffene

Batetboot "Barra" führte an Bord bie überlebenbe Mannichaft und Diffiziere folgenber funf torpedierter frangolifder und eng-lifder Schiffe: "St. Marguerite", "Naviteilleur", "Boubu", "Silfrach" und "Geawly"

Tas ebenjalle im Marfeiller Safen eingelaufene Schiff Bipahan" brachte bie Mannichaft bes torpedierten Batetbootes

Rach einer Barifer Melbung wurde ber Dampfer "St. Biertre" por bem Boulogner hafen bon einem beutiden Unterfeeboot ver-

7576,8 Millionen eingezahlt

Berlin, 18. Dit. (28. 2.23. Richtamtlich.) Die Ginsahlungen auf die dritte Kriegsanleihe betrugen bis jum 15. Oftober 7576,8 Millionen Dart oder 62,6 Prozent ber Gefamtzeichnung.

Auszug aus ber amti. Berluftlifte Mr. 355

1. Garbe-Regiment zu Fuß. Heinrich v. Kracht (Bab Homburg) infolge Krantbeit geftorben.

5. Garbe-Regiment au Gus Roth, Georg (Miehlen) gefallen.

Bebr-Infanterie-Regiment. Gebert, Georg (Rieberrad) gefallen. — Gail, Rubolf (Runfel) idmer verwundet.

Infanterie-Regiment Rr. 62. sefr. Georg Selvach (Ettville) gefallen. Referbe-Bnfanderie-Regiment Rr. 81.

Böller, Alfred (Biebrich) ichw. vw. — Seid, Clemens (Dasielbach) lvw. — Löber, Angust (Tauborn) lvw. — Mudsat, Leonhard (Berborn) vermißt. — Biegler, Boleph (Oberwallus) lvw. — Roth Zer, Joseph (Griedheim) lvw., 3. Tr. zur. — Stanch, Wilh. (Obernhof) gefallen. - Diff, Bermann (Ballerebach) vermißt. -Baded, Georg (Sulsbach) vermißt. — Merz, Joseph (Zeilsheim) vermißt. - Edmeißer, Beinrich (Oeleberg) vermiftt. - Roll, Bhilipp (Griesbeim) vermißt. — Braun, Ludwig (Ginnheim) vermißt. — Utiffs. Otto Noth (Sinn) low. — Gefr. Hermann Meier (Biebrich) gefallen. — Gefr. Karl Kaftorf (Beibelbach) fchw. viv. — Koch Zer, Hante, Gabuftatten) gefallen. — Blante, Fris (Herborn) ichen berm. — Göbel Ber, With. (Tillenburg) low. — Bermann, Abolf (Hirzenbain) low. — Krenzer, Friedrich (Donebach) tow. — Bant, Beinrich (Berborn) iden. vw. - Bfaff, Willy. (Arborn) low. -Müller, Emil (3bftein) vermifit. — Mernberger, Abam (Fiichbach) vermißt. — Buich, Ernft (hirzenhain) low. — Utffg. Rarl Bechinn

Breitenicheib) gefallen. - Utifg. Bilb. Muller (Cberieltere) nefallen. - Utifs. Willin Roch Berborn) fdm. ww. - Geir. Ernfe Bombel (Sinn) vermißt. - Gefr. Wilb. Gichert (herborn) vermißt Railer Ber, Beinrich (Biesbaben) gefallen. - Barg, Julius Birebaben) gefallen. - Daum, Lubwig (Derborn) gefallen. -Boli, Johann (Balbuinftein) gefallen. - Raifer Ber, Bbilipp (Langenidwalbach) low. — Selienbein, Joh. (Schwanheim) low. — Rolb, Sermann (Breiticheib) fow. — Strömann, Theobor (Allenborf) low. - Moos, Albert (Offbilln) low. - Anng, Wilhelm (Eibelöhaufen) low. — Alaas, Ernft (baiger) vermift. — balg. Bhilipp (Rieberglabbach) vermift - Schnell, Berbinand (Beilftein) permift. - Fren, Balentin (Domburg v. b. D.) bermift.

— Benel, Karl (Ballersbach) vermißt. — Bauer, Jakob (Schusin-heim) vermißt. — Merkel, Johann (Schwanheim) vermißt.

Infanterie-Regiment Mr. 98. Respe Zer, Bilbelm (Montabaur) vermift. - Deffert, Karl (Cramberg) inn. — Albypel, Karl (Berndroth) vermißt. — Gefr.

> Referve-Bufantenie-Regiment Mr. 98. Bfeiffer, Bilb. (Laubuseichbach) nicht gefallen, fond. vermifit.

Christian Thorn (Scheibt) gefallen.

Referve-Bufanterie-Regiment Rr. 224. Gefr. Jatob Ragler (Sinblingen) low. - Gefr. Bith Buber (Sonnenberg) vermißt. — Braß, Abolf (Grenzbaufen) vermißt. — Gerlach, Jafob (Cichelbach) low. — Grein, Deinrich (Hatterd-beim) vermißt. — Refler, Josef (Rübesheim) vermißt. — Lenz, Deinrich (Coub) vermißt. — Ling, Josef (Berichbach) vermißt. — Martin, Karl (Schönborn) vermißt. — Mertel, Anton (Schwanticim) - Mabl, Beinrich (Obernhain) bermift. - Ginghof, Karl (Geifig) vermißt. — Sommer, Ernft (Gulgbach) vermißt. — Bengler, Franz (Soben) vermißt. — Rubn, Angust (Cichach) low. - Feife, Daniel (Oberrab) bermift. - Miller, Albert (Berod) bermißt. — Rais, Guftav (Biebrich) vermißt. — Müffer, Christian Siershahn) vermift. - Sauer, Chriftian (Gitelborn) vermift. -Sturm. Leinrich (Boftein) vermift. — Wenland, Jojef (Wolsberg) vermißt. - Bilbelmi, Inline (Beben) vermißt. - Boll, Willy. (Rörborf) vermißt. - Eberbarbt, Gottfried (Oberhöchstadt) vermißt. — Fifcher, Bilb. (Dies) vermißt. — Frang, Dermann (Max-fain) vermißt. — Silb, Friedrich (Freiendies) vermißt. — Kornet, Georg (Ablbach) vermist. — Marftoff, Georg (Seulberg) ver-mißt. — Müller, hermann (Irmtraut) vermißt. — Maller, Julius (Cranoberg) low. - Nicolano, Beter (Rieberrab) vermißt. -Pfleger, Saul (linterlieberbach) vermist. — Broff, With. (Winden) vermißt. — Schreiber, Abam (Soffenheim) vermißt. — Strad, Bilb. (Bogel) vermißt. — Minger, Anbreas (Aupvertobain) vermißt. - Ulinger, Rarl (Robad) vermißt. - Bagner, Bilbelm (Buftens) bermift. - Bed, Beter (hofbeim i. I.) vermift. -Berner, Rari (Borobori) vermift. - Gefr. Chriftian Arieger (Cronberg) vermift. - Debus, Emil (Springen) vermift. -Magmis, Johann (Rubesbeim) vermißt. — Maurer, Beter (Remel) vermißt. - Ramm, Beinrich (Sochbeim) vermißt. - Ruder, Bubwig (Schierftein) vermißt. - See, Karl (Köppern) vermißt. -Seibel, Beinrich (Laufenfelben) vermißt. - Scheffler, Wilhelm (Lohrheim) vermift. - Stapf, Jojef (Burglaner) bermift. -Sprenger, Bilb. (Raltenbolsbaufen) bermift. - Bagner, Martin (Rubesheim) vermißt. — Ballgabenflein, Bilb. (Dabnflatten) ver-mißt. — Borsborfer, Jafob (Ranfel) vermißt. — Renter, Bbilipp (Brath) bermißt. — Jung, Beter (Bornhofen) vermißt. — Kraif-mann, Lubwig (Borebach) ichw. ww. — Sabtler, Beter (Domburg) leicht viv. — Subich, With. (Eppftein) tow. — Utffg. Deinrich Jahn (Singholen) vermift. - Itifa. Bilbelm horn (Oberrab) bermißt. - Dries, Josef (Milbesbeim) vermifit. - Schneiber, Bubwig (Bof) vermißt. - Ricolai, Franz (Schierftein) vermißt. - Schnäbter, Guftav (Biesbaden) vermißt. - Dries, Jakob (Rilbesbeim) vermifit. - Das, Abolf (Ronigstein) vermifit. - Bill, 30fef (Rambach) vermißt. - Birt, Abolf (Kroppach) vermißt. August (Rambach) vermißt. - Bau, Racl (Sattenbeim) vermißt. - Gid, Bhilipp (Arnoldsbeim) vermißt. — Finow, Martin (Diedenbergen) ichnv. vw. - Bifcher, Jafob (Diebenbergen) bermißt. -Rint, Bilb. (Gidenrob) permift. - Enbers, Baul (Biesbaben) vermißt. - Grab, Will. (Rieberlahnftein) vermift. - Lenble, Bilbelm (Sonnenberg) vermist. - Fifcher, Ludwig (Bicsbaben) Bill, Beter (Rubesbeim) bermifit. - Stallforth, Friedr. Bilb. Carl (Biesbaben) bermißt. - Utffs. Rarl Rern (Bogel) vermißt. — Utifs. Johann Weber (Wirscheib) vermißt. — Gefr. Wilh. Dries (Ridesbeim) vermißt. — Gefr. Beter Rembs (Höhr) verw. — Gefr. Karl Abam Wolf (Wiesbaden) vermißt. — Enders, Abolf (Breithardt) vermißt. - Konradi, Bill. (Springen) ver-- Birt, hermann (Gitville) vermißt. - Gudes, Lubwig miitt. (Bierfiadt) vermift. - horn, Stephan (Biesbaden) vermifit. -Mummer, Arthur (Biebbaben) bermift. - Renter, Bilb. (Bies-baben) vermift. - Ries, Chriftian (Biesbaben) bermift. - Stred, Briedrich (Oberursel) vermißt. — Schneiber, Jasob (Wiesbaden) vermißt. — Walt, Josef (Biebrich) vermißt. — Mobr, Bernhard (Solsenbeim) vermißt. — Weber, Johann (Dornbors) vermißt. — Weber, Johann (Dornbors) vermißt. — Beit, Josef (Königsboten) vermißt. — Utifz Karl Hannapel (Baldninkein) vermißt. — Scherer, Karl (Bierstadt) gesallen. — Holl, Johannes (Ems) istw. viv. — Weitenberger, Georg (Marxheim) vermißt. — Sisbmann, Hermann (Erbach, Kheingan) vermißt. — Weitenberger, Georg (Marxheim) vermißt. — Weitenberger, Georg (Marxheim) Meng, Martin (Schierftein) vermigt. - boll, Johannes (Eme) vermißt. - Anvpert, Jafob (Florobeim) vermißt. - Ebinger, Chriftian (ballgarten) vermißt. - Gruber, Rarl (Biesbaben) vermißt. - herber, Jatob (Biebrich) vermißt. - hachenberger, Anri Biebrich) vermißt. - Jung, Lorens (Biesbaben) vermißt. -Breifmann, Beinrich (Rungel) vermifit. - Rood, Beinrich (Biebrich) vermißt. - Beil, Josef (Biesbaben) vermißt. - Beiland, Deine. Biebbaben) vermißt. - Galler, Bolef (Florebeim) vermißt. Utilis Joief Binter (Riebrith) vermiftt. - Bach, Georg (Bierfrabt) mermune. - Johnson, Micci. (Sochft) vermißt. - Rohl, Bill). (Bechelu) vermißt. Karl (Solzbaulen) vermißt. — Stein, Guftav (Magfain) vermißt. — Steinborn, Wilh. (Attenbaulen) vermißt. — Bzieldw. Deinrich Aranz (Homburg v. d. S.) low. — Utifz. Wilh. Eizner (Lords) vermißt. - Cung, Theodor (Sinn) vermißt. - Diridmann, Lubmig (Deftrich) vermißt. - Rindler, Gmil (Liebenscheib) vermißt. -Anobel, Gris (Strafeberebach) vermift. - Rurth, Bernh. (Binben) - Roos, Rarl Beter (Obernhein) vermißt. - Binter-

amien gegenüber machtlos waren. Derresbeim wurde auf Die Schultern gehoben und burch ben Gaal binaus ins Freie getragen.

flein, Chriftian (Rieberrab) vermift. - Bebner, Guftav (String-

Die Injel Bight ift am Morgen am iconften. Das Morgen-licht ift fanft und bell. Der Abend breitet fich wie ein banch ber Schwermut and. Die einzelnen Orte auf Bight find rubig unb totio. Bon bem Leichtfinn in Tronville und ben übrigen frangeht man bier gur Rube wie auf bem Lanbe.

Es war an einem iconen Augustabend, Die Spagierganger isuteten unter ben Baumen ber Ciplanabe auf und ab und bie Mufit hatte aufgehört zu fpielen Rings auf ben Baltonen fab man elegante Derren und Damen, bann und wann horte man burch bie Stille bes Abends bas Bellen eines Dunbes, bas Lachen eines Kinbes ober bas Blätichern ber berannabenben Flut. Möslich tam pon Korben ber fiber ben großen Weg, ber zu ben Danen fabrte, Bierbegetrappel und Beitidenknallen. Ein Wagen, in dem ein berr mit einem großen Sund faß, sam herauf und hielt vor dem vornehmften Sotel in Shausin. Ein Wagen mit dem Gepäck und ben Bebienten folgte. Das gange Berfonal bes hotels frürste bem Un-

fommenben entgegen. Auf einmal erflang unter ben Fenstern bes Gafthofes ein öfterreichischer Marich. Der Frembe frambite argerlich mit bem Buf. Er war, in feiner Wohnung angelommen, logleich auf ben Balton binanogetreten. Die freifchenbe Mufit ichien ihm ben gangen Bauber bes iconen Abende ju gerftoren. Er ichief Die Fenfter

feines Gemache wieber gu. Bo fiedt hubner?" brummte er, bas buftere gimmer aufund abidireitend, das man ihm foeben ale Galon angewiefen batte. Er hatte feinen Namen noch nicht genannt, und boch wurten

alle, wer er war. Endlich Nopite jemand an leine Tur, indes nicht Dubner, fondern Antoine, der hotelfellner, trat mit taufend Budlingen ein und legte ihm ein Formular zur Unterfarift bor. Darin wurde

er aufneforbert, Ramen und Stand angugeben. Der Frembe marf einen gerftreuten Blid über bie Drudgeilen, nahm eine geber und fuffte bas Formular ans heimat: bie gange Belt. Stand: Reifenber, Name: Fürft zu Decresbeim.

Mie fich ber Refiner gurudgieben wollte, fagte Derresteint Ginen Angenblid - warten Gie. Goll ich biefen Stanbal

"Rennen Bie bas vielleicht Mufit?" meinte ber Burft.

"Beleben Stanbal, Durchlaucht?"

jeben Mbenb horen?"

Biergigftes Rapitel.

Die Wandlung eines Mannes

Roman von Lolotte be Malabini.

(45. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.)

Tettenborn ftreifte mit ben Bliden ben Fürften. Muf fein Welicht trat ein Ausbrud finfterer und bestimmter Entichloffen. beit. Gegen alles andere ichien er unempfindlich zu fein. Der überfüllte Gerichtshof, die aufgeregte Menge, die Burbe bes Gerichtehofes ichien ihn falt zu laffen.

"Sie fagten", begann ber Brafibent, "bag noch ein anderer als ber Angeflagte bas Zimmer an bem Tage bes Morbes betreten batte. Sagen Gie une, mas Gie bavon miffen und benten Gie an 3bren Gib!"

Tettenborn richtete fich ferzengerabe auf.

3ch habe gesehen, wie ein Mann die Wohnung bes Fürften Terresbeim nadmittags betreten bat. Er mar Frau von Tannenberg gefolgt."

Ein trodener Suften unterbrach ibn für einen Mugenblid.

Mis er fich wieber erholt batte, fabr er fort: Er batte bie Dame in bas Sans am Konigsplat eintreten seben. Er batte fie im Berbacht, bag fie bort einen jungen Mann beiuchen wollte, ben er febr gut tannte. Er ging erft in ein gegenfiberliegenbes Restaurant und trant bort verschiebene Rog-

nate. Nachbem er fich eine gute halbe Stunde bort aufgehalten batte, ging er himiber in bab hans bes Garften Derresheim. Un ber Korribortite angetommen, wollte er flingeln, aber ba er fab, daß die Tür nur angelebnt war, ging er ohne weiteres hinein. Auf dem Korridor bejand sich niemand. Er trat sofort in den Salon. Dort fab er bie Baronin Tannenberg; fie war allein."

Bei biefen Borten wurde bie Erregung im Sonle jo groß. baft man die Stimme bes Bengen laum noch vernehmen tonnte. Ein Gemurmel erhob fich, man ftredte bie Ropfe por und aller Mugen waren mit Spannung auf ben Zeugen gerichtet.

Tettenborn ichien bas gar nicht gu beachten. Sie war affein. Der Mann batte eine Auseinanberfebung mit ibr; er liebte bie Dame und war febr eiferfüchtig. Gin paar Lage porber hatte fie ibm die heirat versprochen, aber an jenem Lage, als er tie im Galon bes Gurften traf, lachte fie ibm ins Weischt und verhöhnte ibn. Gie fante ibm, baf fie langft verbeirater fei und bag fie ihn nur jum Rarren gehabt babe. Roch mehr, fie habe ihrem Bruber gebolfen, ihn auszuplündern und zu ruinieren. Da verfor ber Mann feinen Ropf und wahnfinnig bor

28ut - - ftach er fie nieber." Ein vielstimmiger Schret burchtonte ben Gaal.

Brie frand leichenblag da und freedte die Arme aus nach ber Richtung ber Auflagebant, bann faltete fie fie auf ihrer Bruft. Tettenborn blieb von der allgemeinen Aufregung gang unberührt. Bu geichaftsmäßigem Tone fuhr er fort:

"Auf einem fleinen Tijchdien hatte er ein bolchartiges fleines Meifer liegen feben, bas mohl als Briefoffner benutt wurde, Diejen fleinen Tolds ergriff er, um fie damit niedergufteden. Sie war fofort tot. Der Glog muß mitten durche berg gegangen fein. Dann legte er fie behutfam auf bas Rubebett und bedte fie mit einem Baletot ju, ben er auf einem Gelfel liegend fanb. Dann verließ er unbemerft bas Bimmer, fein Menidy hatte ihn gefeben."

Ein neuer huftenanfall padte ihn. Rach einigen Augenbliden fuhr er fort: "Niemand fab ihn und er tonnte unbemerkt das haus ver-

laffen. Rein Menich wurde auf ihn ben Berbacht geleuft haben, und ein Unidulbiger murbe leiben muffen, wenn nicht einige besonbere Umftanbe eingetreten maren. Der Droidsfenfutider, ber ibn bis nach bem Ronigsplat fuhr, ift bier im Saal.

Er fab fich nach ber anberen Seite bes Saales um Ebenfo befindet fide bas Bufertfraulein, bas ibm bie Rognafo eingeschenft hatte, bier unter ben Amvesenden. Beide find bereit, ibr Beugnie abzugeben."

Der Benge bielt inne, um Miem ju icopfen. Der Berteibiger erhob fich. Er war totenblaß und feine Stimme gitterte bor Erregung.

Sie haben in Ihrem Bericht fortwährend bon einem Mann geiprochen, Sie haben eine Berfon bed Morbes an ber Garftin Berreiheim beidmibigt. 3ch forbere Sie biermit auf, ben Ramen bes Mannes ju nennen, ben Sie bergeftalt auflagen."

Tettenborn brudte fein blutbefledtes Tafchentuch an ben Mund, bann fagte er: Ter Mann beifit Graf Tellenborn und bas bin ich!"

Bon ben im Saale Anwesenben bat fich fpater niemanb flare Red,enichaft geben tonnen über bas, was nun folgte. Man erinnerte fich nur noch bunkel, daß nach Tettenborn noch mehreze Beugen vernommen wurden. Tettenborn wurde abgeführt, und die Geidworenen, erflarten nach gang furger Beratung ihr "Richt-

Der Borfibenbe erffarte barauf, nachbem er mit einigen furgen, flotteruben Borten feiner Sumpathie für ben Angeflagten Ansbrud gegeben batte, ben Fürften Derreebeim für einen freien

Eine gerabesu malmfinnige Aufregung bemachtigte fich bes Publifums. Man ichrie, man fachte, man weinte. Richt enbenwollende Brewoo eftonten. Gin Tumult erhob fich, dem die Betrinitatis) vermißt. — Lambrich, Josef (Oberlahnstein) vermißt. — Brühl, Anton (Biesbaben) vermißt. — Elog, Theodor (Dachsen-hausen) vermißt. — Bischer Ser, Karl (Wiesbaben) vermißt. — Kaffine, Karl (Griesheim) vermißt. — Klein Ber, Wilh. (Wiesbaben) vermißt. — Roch der, Georg (Langenicheib) vermißt. — Bulch, Ludwig (Deringen) vermißt. -

Referve-Fußartillerie-Regiment Rr. 8. Roth, Wilhelm (Wallrabenstein) gefallen.

Fußartillerie-Batterie Rr. 293. Bagner, Bilbelm (Bicebaben) burch Unfall leicht verlett. Fugartillerie-Batterie Rr. 483.

Jahrnbach, Georg (Braubach) lviv. Bionier-Regiment Ar. 20. Richard, Joseph (Rassau) low. — Schwalbach, Sans (Biebrich) (biv., b. b. Tr.

Schwere Minenwerfer. Abteilung Rr. 3.

Utiffs. Hand Bolff (Griesbeim) low. Raiferliche Marine.

Germeroth, Theodor, Szr. (Berold) gurildgeh. - Sochichilb, Emil, Db.-Majch. (Bierftabt) gurudgeb.

Rirdliches

Dispens vom Abftinenggebot

In Dr. 16 bes "Amtsblatt bes Bistums Limburg" bom 13. Dt-

tober 1915 wird versägt:

Ta die Rahrungsmittel, deren Genuß an Abstinenstagen ersanbt ist, sur Zeit inter Umständen schwieriger als Fleischwaren zu beichaften sind, so daben Seine Bischöslichen Endern sich entschlieben, die vom hl. Bater allen deutschen Bischösen für die Dauer des Krieges hinsichtlich des Arbinensgebotes sereilte Kollmacht in

Amoendang zu bringen.

Demgemäß wird bierdurch für die Dauer des Krieges allgemeine Dispens von dem Abstinenzgebote gewährt. Der gleichzeitige Gemig von Heisch- und Fischipeisen der einer und derzeiben Radizeit bleibt jedoch an Hastingen und an den Sonntagen der 40tägigen Fastenzeit verboten.

Borbebendes ist den Gländigen alsbald von der Kanzel befannt

Limburg, ben 4. Oftober 1915. Bischöfliches Orbinariat Dr. Döbler.

bbt. Göbel.

Aus aller Welt

Dffenbach a. Dt. Rund 1100 Sausbefiber haben eine Eingabe an bie Stadtverwaltung gerichtet, in ber unter Dar-ftellung ber herrichenben Rotlage bes Offenbacher Sausbefiges um folgendes gedeten wird: Bolle Zahlung der Wohnungsmiete durch die städtische Ariegsfürsorge. Derabsehung der städtischen Grundsteuer, Stundung der städtischen Steuern, Lasten und Abgaben in allen den Fällen, in denen sie, aus den Verdältnisen heraus, zur Zeit nicht geleistet werden können und Bezahlung

berfelben in Raten innerhalb 5 Jahren nach bem Rriege. Gießen, 18. Oft. 3m hiefigen Babnhof murbe bie Leiche eines neugeborenen Rnaben gefunden; bas Rind ift bem aratliden Befund gufolge burch Ginflogung großer Mengen Sbiritus getotet worben. Die Rabenmutter fonnte noch nicht ermittelt

Marburg, 17. Oft. Auch in hiefiger Gegend bringt bie Kartoffelernte in biefem Jahre einen Ertrag, wie felten jubor. Auf ben Kartoffeladern reiht fich Sad an Sad, die Kartoffeln find burchschnittlich bid. Die Konsumentenvereinigung bat unter Bezugnahme auf bie fo reiche Nartoffelernte beantragt, baf bie Stadt, wenn fie Rartoffeln anfauft, fich fo einrichtet, bag fie nicht mehr wie 2.50 Mart für ben Bentuer bei ber Abgabe an bie Bürger zu nehmen braucht.

Leipsig, 18. Oft. Am Samstag wurde ber Borfigenbe ber beutschen Turnerschaft, Geb. Samitatorat Dr. Gog, jur letten Rube gebettet. Bertreter hatten entfanbt ber Bergog bon Roburg-Gotha und das fächlische Kriegsministerium; außerdem waren rund 1400 Bertreter von Turnvereinen und abnlichen Bereinigungen aus gang Deutschland anwesend. Rach einer Rebe bes Geiftlichen im Gartenhaufe bes Berftorbenen, wo ber Sarg aufgestellt mar, fprach u. a. ber Gefchafteführer ber beutichen Turnerichaft, Stabt. dulrat Rubl (Stettin). Rach ben Ansprachen bewegte fich ber faft unabsebbare Bug mit mehr als 100 Sahnen nach ber Erbbegrabnisftatte ber Familie, wo ber Garg nach furger Ginfegnung

Berlin, 17. Oft. Auf bem Babnhof Trenfa überfuhr beute Bormittag infolge ftarfen Rebels ein Rangierteil bas haltsignal für Rangierguge und ftieg infolgebeffen mit ber Mafchine eines einsahrenden Guterzuges gufammen. Der Bugführer und ein Schaffner bes Guterzuges murben fcmer berlebt. Erfterer ift ingwischen feinen Berlettungen erlegen. Der Rangierzug und 10 Gutermagen entgleiften und murben fdwer befchabigt.

Berlin, 18. Dft. Der bisberige Theaterbireftor in Salle (Saale), Webeimer Sofrat Richards, ber jum Direftor bes Königeberger Stabttbeaters berufen wurbe, ift ver baftet morben. Eb handelt fich um ein Berbrechen gegen bas feimenbe Beben.

Saarbruden. (Gerechte Strafe gegen einen Lebensmittelwucherer.) Dem Bebenemittel-Großbanbler Balch in Saarbrilden wurde der Beiterbetried seiner Butter., Gier- und Kase-Groß-handtung untersagt. Balch batte auf Anfrage der dortigen Preis-prüfungestelle angegeben, daß er 139 Zentner Butter zu 2.38 ML. für das Pfund erworben habe und diese Angaden durch Borlegen

von Rechnungen bewiesen. Bei einer weiteren Brüfung seiner Rechnungen und Geschäftsbücher ergab sich jedoch, daß er die Butter zu einem bedeutend niedrigeren Breise, durchschnittlich zu 2.04 Mart bas Pfund, eingefauft batte und bag bie Rechnungen über ben hoben Einfaufspreis nur jur Taufchung ber Breis-prüfungöstelle angesertigt worben waren. Wegen Unguberlässig-feit inbezug auf ben Danbel mit Lebensmitteln wurde ibm aufgrund ber Bunbesratsverordnung bom 23. September 1915 bas Beichaft geichloffen.

SR finden, 18. Oft. Der 46 3abre alte Sausbefiber Rafpar in Didit lodte mit feinem 16jabrigen Cobn ben Grundbefiger Rocglit in einen Stall; Die beiben ichlugen Rocglit mit einer hade nieber und schnitten ibm die Reble durch. Darauf überfielen fie bie Frau bes Grundbefigere, ermorbeten fie gleichfalls und raubten bann einen größeren Gelbbetrag. Die Morber find ver-

Bur Befämpfung ber Mild: und Butternot

Es fteht eine Berordnung ber preupifchen Stoatsregierung betor, die fauf Grund ber Bundesratsberordnung vom 2. Gept. 1915) weitere Einschränfung in ber Berwendung ber Milch gu gewerblichen Zweden torficht, um jur die Berforgung der Be-töllerung mit Frischmilch größere Milchmengen freizumachen. Bie wir hören, wird die Anordnung im Einzelnen entbalten: 1. Tas Berbot bes Inverfehrsbringens von Sabne, abgeseben

vom Bertrieb von Sahne zur Serstellung von Butter. 2. Das Berbot der Berwendung von Milch und Sahne zur Derstellung von Schotolabe, Bonbons, Pralinees usw. usw.

3. Das Berbot ber Berftellung von Schlagfabne ichlechtbin. 4. Das Berbot ber Berfutterung von Bollmilch an Ralber und Schweine, bie alter als feche Bochen find.

5. Das Berbot ber Berwendung von Magermild bei ber

Bereitung von Brot. 6. Das Berbot der Berwendung von Milch bei der Jabrifation bon Farben. 7. Das Berbot ber Berarbeitung von Mild gur Serftelfung

ton Kafein für technische Zwede. 8. Das Berbot ber Derstellung von Sahnepulbern, Mildpulber follen im Sinne ber Anordnung wie Milch behandelt

Die Durchführung ber Anordmung bietet bie Gewähr, bas. sowoll bie produzierte Milch unmittelbar in größtmöglichem Umfange ber Bolfsernährung jugeführt wirb, wie ber in ber Wilch enthaltene Fettgebalt in der Sauptfache gur Butterbereitung verwendet wirb. Die Anordnung, die balbigft ergangt werben, wird burch eine Regefung der Preisbewegung am duttermartt, burfte einen großen Teil ber vorhandenen Mifftanbe in furger

Aus der Provinz

Beit abhelfen. (?)

Biebrich, 17. Dit. In letter Beit find Die Gingange berichiebener Saufer bes unteren Stadtteile mabrend ber Rachtzeit in unflätigfter Beife befubelt worden. Es ift nur gu munichen, bag ber Tater, welcher bereite jur Anzeige gelangte, recht erem-plarifc beftraft wirb, Doppelt betrübenb muffen berartige Bortommniffe in ber jetigen fdweren Beit wirfen.

Biebrich, 18. Oft. Bom Schnellzuge überfahren und ge-totet murbe gestern abend auf ber Strede Biebrich-Oft-Mains Gefreiter Reibhofer bon einem Sanbfturm-Erfagbataiffon in

Bom Rhein, 18. Dft. In einem Amteblatte lefen wir folgenden hinweis: Es wird barauf aufmerkam gemacht, bağ bus Laub bed Beinftod's fich als Erfas für Strob jur Streu eignet und wird die Berwendung bewielben ju biefem 3mede empfoblen." - (Die Bermenbung ber Rebblatter burfte nicht überall angangig fein; bort wo man "gefprist" bat, ift von ber Benugung abzuraten. Das Bieb frift vielfach von ber Streu!)

Söch ft., 17. Ott. In letter Zeit find die Eingange verichiedener Saufer des unteren Stadtteils mabrend der Rachtzeit in unflätigfter Beise besudelt worden. Es ift nur an
wünschen, daß der Täter, welcher bereits gur Anzeige gelangte, recht eremplarisch bestraft wird, damit ibm die Luft gu folden Bubenstreichen genommen wird. Doppelt betrübend muffen derartige Bortommniffe in der jesigen ichweren Beit wirfen.

Harret nicht allange reichen Borrat nicht allgulange reichen.

Schwanheim, 17. Oft. Die hiefige Gemeindevertretung beichlog die Aufnahme einer weiteren Anleihe von 30 000 Mart gur Dedung ber Einquartierungslaften, ebenfo einer folden im Betrage von 20 000 Mart für Artegefürfoge.

Bfaffenwiesbach, 17. Oft. 3m Jagbrevier bes herrn Baron Schen wurde biefer Tage bom Oberjager Gebrer ein Reifer

Limburg, 18. Oft. (Auch ein Durchgänger.) Am Donnerstag follte ein feiftes Schweinchen nach bem Schlachthof jur Schlachtbant geführt werden. Unterwegs, in den winfeligen Gassen der Altstadt, ging das Tier in duntlem Freiheitsbrange feinem Transporteur durch. Unter bem Sallob der vergnfigien Strafenjugend begann nun eine luftige Saujagd. Dilfreiche Landfturmer vertraten dem Durchbrenner ichlieflich

den Beg und suchten das Borstenvieh einzusangen und seite halten. In seiner Rot unternahm das Tier a la Jostre eine fühnen strategischen Durchbruchsversuch, der auch gelang: lief, wie der "Rais. B." berichtet, einem Landsturmer zwisch. die Beine, der Mann tam verfehrt auf dem Tier in den Re sis und wurde eine kurze Strede von dem quifenden Schweit davongetragen. Doch da der Feldgraue als Insanterist nic reiten kounte, purzelte er von dem Durchgänger schließlich ben Rinnstein. Die drollige Straßenfzene erregte große Delten keit. Das Schweinchen wurde später doch seinem Schickale in

Eme, 18 Oft. berr Dr. Stemmler ift für feine Be bienfie um bie argiliche Berforgung ber fünftig von bem Rote Rreus in Die beutichen Baber ju entfenbenben Rriegsteilnehme jum Mitglied bes Ehrenausichuffes ber Abteilung "Baberfürforge bes Bentralfomitees vom Roten Rreus in Berlin ernannt worber

b. Bon ber Lahn, 18. Oft. 13 Lahn- und Bestermalbstat haben sich zusammengeschiofen zu einer Einfauss-Gesellschaft zwecks meinsammen Bezugs von Lebensmitteln. Sie werden sich demnächt Korm einer "G. m. b. d." geben, deren Sig und Geschäftisstelle Limburg sein soll. Bei dieser Stelle melden die teilnehmenden Sich ihren Bedart an. Die gemeinschaftlich eingesauten Rengen werd nach der Höhre bedart an. Die gemeinschaftlich eingesauten Rengen werd nach der Höhre bedart an. Die gemeinschaftlich eingesauten Rengen werd nach der Höhre bedart an. Die gemeinschaftlich eingesauten Rengen verd Grum einer "G. m. b. D." geben, deren Sig und Geschissteile is Lindung sein soll. Bei dieser Stelle melden die teilnehmenden Stade ihren Redort an Die gemeinschaftlich eingestaufen Mengen werden nach der Höhr der Arbeit auf im Berhältung zu den Einwahrt abelen an die Enätze gerteilt. Theie lassien an den Kengen werden nach der Hohr der Greichen genallissen an das Kubistum abeiter And Ganze dat den Borreil leichteilen und billighen Einkauß, beträcklicher Frachtersparnis und Amsschaftung von Höhrlichergivinnen. Die 11 Stadte arbeiten lediglich im sozialen Juteresse, ohne ieden Ausgen Gunten ihrer Kaisen. Den Detaillissen werden die in eigener Regischern; die bissen deiesten nederigen ien, die in eigener Regischernen, Baggonweise sind behehlt Fleisänderen, Schmal, Burstiorten, Eeigvooren, Hößentrichke uster. Die Serfausdreite songefordert werden. Baggonweise sind behehlt Fleisändaren, Schmal, Burstiorten, Eeigvooren, Hößentrichke uster. Die Serfausdreite Innender verden Western Ausgescheite unter der Verden Ausgescheite unter Servallung aus der den der Verden Baren ganz erbeklich unter den song efersterten Tages-Detail der verden unter der Verden unter den der Verden unter der Verdensantzelftiliege glächigte Jasasative propiere Kommunien der Verden unter der Ausgesche der Krungskliche und der Verden unter der Verdensantzelftiliegen glächigte Ausgesche und verden unter der Verdensantzelftiliegen glächigte Ausgesche und der Verden unter der Verdensantzelftiliegen glächigte Ausgesche und der Verden unter der Verdensantzelftiliegen glächigte der Verden unter der Verdensantzellichten der Verden unter der Verdensantzellichen der Verden unter der Verdensantzellichen und Gescher und alle der Verdensantzellichen und der Verdensantzellichen und der Verdensantzellichen der Verdensantzellic war, bezahlen muffen, um jest vielleicht einige Kartoffelvorrate baffir zu erhalten. Da burfte die Politik ber 13 Studte wohl die beffere fein,

Die Annftansftellung des Raff. Aunftvereins

Mit bem 1. Oftober murbe bas neue Mufeum bem Bublifum eröffnet, foweit es ber bilbenben Runft gewibmet ift. Mitten in bie Birren des Krieges fallt bamit ein Greignis, bas für bie Geschichte bieser Kunft in Biesbaben von größter Bebeutung ift. Endlich haben die ftabtischen Sammlungen ein Deim gefunden, bas ihrer wurdig ift, endlich haben die Bereine, die die Runft ber Gegenwart forbern, Ausstellunge- und Arbeitsraume erhalten, bie ihrer Arbeit einen Erfolg ermöglichen. Gehr fpat fing Bies-baben an, fich feiner Bflichten gegen bie bilbenbe Runft bewußt ju werben und wir werben uns erinnern, welche Mube und Tatfraft es erforderte, bis der so notwendige Reubau beschloffen und ausgeführt wurde. Bei aller Freude über seine Bollenbung muß boch auch gesagt werden, daß die Geschichte des Baues sein reines Ruhmesbiatt darstellt. Es sei nur an den Widerstand weiter Kreise gegen die Errichtung des Baues erinnert. Um so dankbarer muffen wir den Mannern fein, die ihn beichloffen, geforbert und ausgeführt haben. Sterbei ift neben der Arbeit unferer ftabtiichen Beborben besonbers bie ber hiefigen Runftvereine und ihrer Borftanbe ju beachten; in unermublichem Gifer haben fie an ber Berbefferung ber Blane, Ausgestaltung ber Ramme und Belebung bes Interesses mitgearbeitet. Ihre Mabe wird unversoren fein.

Das Meufiere bes Baues ift allerbings, wie bie gemeinfame Ansicht weitester Kreise bezeugt, mislungen. Daran wird auch bie Aufstellung bes Goethebildniffes vor bem Saupttor nichts andern, benn mit Bflästerchen beseitigt man feine Architesturfehler. In einigen Jahren wird man bas Dentmal bon bort wieber entfernen, weil es feine Aufgabe boch nicht erfüllt und ben Rutritt fperrt, wenn man es nicht aus Bequemlichfeit fteben lagt. Das Innere bes Mufeums aber ift zwedmäßig, und bie Musflattung gefdmadvoll. Unfer Runftwart Sans Bolter hat hier ein Meifterftud vollbracht.

Bevor wir uns mit ber Renordnung ber Galerie beichaf. tigen, wollen wir bie Runftausftellung besprechen, ba bie erftere

als er hier war, hatte er ein junges Madchen bei fich, bas auf bem Strande feine Gouvernante verloren batte. Bielleicht ift bab' junge Madden geftorben, fodag er ihretwegen bierber fommt. Er fist immer fo lange bei mir und macht ein folch ichwermutiges Weficht'

Bris errotete und ftand auf. Gie brudte ber Frau ein paar Silberftide in bie Sand und ging bann haftig auf ben ichneliften Bege nach Shanflin gurud.

An dem Abend, an dem Garft Derresheim auf Bigbt angelangt war, lag Bris abgemattet in ihrem Zimmer auf bem Rubebett, fie hatte mit Binterfteins und Tragberge einen Ausflug bis nach Bentnor gemacht. Da mit einemmal fprang fie in die Hohe, ihr Derz schling Sturm, sie hatte eine Stimme ge-hört — es gab in der ganzen Welt nicht eine Stimme, die mit dieser zu verwechseln war, und doch! konnte sie ihren Ohren trauen? Sie trat auf den Balkon hinaus. Derresteim song immer weiter. Die See unten rauschte und auf den Schwingen des leifen Binbes brang bie balfamifche Luft von ben naben bugeln herüber. Iris lauschte, bleich wie eine Lilie, mit gesenstem Saupt, er sang einige Fragmente aus Fibelio und legte in seine Stimme all seine Kraft und sein Derz. Er sang wie die Rachtigall, der das Derz brechen würde, wenn sie von ihrer Liebe und von ihrem Rummer nicht fingen burfte. Bloglich borte er auf, und man vernahm bas Geraufch eines fich foliegenben Genftere. Bris hatte fich gurudgelebnt in ihren Stuhf, bie Danbe vor ihrem Antlib, fie weinte, und boch burchsog ein Abnen von Blud ihr Berg.

Die Stimme ber Baronin Tragberg rift fie aus ihrem Ginnen. Die Baronin fam im weißen Abendmantel gleichfoffs auf den Balton. "Beld ein Kongert, mein Kind", fagte fie. "Sie haben sicherlich auf die wunderbare Stimme gehört! Db es ein berufsmäßiger Sänger war? Er bat himmlisch gefungen. Bielleicht, bag er geubt bat, vielleicht aber auch bat er femanden ein Standchen bringen wolfen".

Wis Shanflin am nachften Morgen erwachte, frabite bie Sonne an einem wolfenlofen Dimmel. Das grune Waffer bes Meeres blitte. Rinber frielten im Sanbe. Schone Frauen fragierten über die Esplanade und Derren im grauen und weißen Tennis-toftim gogen auf die Dünen. Das gange Bild hatte envas Ruhiges, Friedliches.

"D", antwortete ber Kellner, "bas ist nur die hauskapelle. Rein, sie spielt nicht alle Tage, sie kommt nur, wenn herrschaften bon foniglichem Range bier eintreffen und bringt ihnen ein Ständchen."

"3ch will es jum Besten meiner Nerven hoffen. Bem gilt beute bied Seandchen?"

"Guer Durchlaucht felbft, ber ja foeben angelangt ift". 36 bin nicht bon foniglichem Range."

Durchlaucht, aber es fehlt boch nur fo wenig. Durchlaucht find fo reich - - und berühmt - - "

"Schon gut", ber Fürst wintte ab. Der Relfner sog fich jurud. Die Rapelle hatte aufgehört, wie Derresbeim fich ausbrückte, Stanbal zu machen. Die Stille bes Abenbo wurde von dem Maufchen ber See unterbrochen.

Bubner trat leife bei feinem herrn ein und fing an bie Roffer auszupaden.

"Bring mir meine Gitarre", sagte sein Serr zu ihm. "Und bann geh in die Rüche und van auf, daß man mein Abendessen so wenig wie möglich vergistet. Die Küche in England ——

Subner legte den Gitarrenfaften auf einen Stuhl und begab fich alsbann in bie Ruche.

Derresheim trat in Gebanken auf ben Balton und blidte bort auf bas Meer binab. Sein Berg fing laut on gut ichlagen.

"Alfo bitht nebenan foll fie wohnen! Schon. Jeht will ich ihr eine Serenade bringen". Er ging in bas Zimmer gurud, bob eine große spanische Gitarre aus ihrem Futteral und tofibte alle Lichter in feinem Gemach aus, bann fing er im Dunteln an gu fingen.

Und alsbald blieben unten por bem Sotel und auf ber Efplanade bie Leute fteben und laufchten. "Ber ift bas?" fragten fle fich und jemand antwortete: "Es verlautet, bag Gurft Derres-heim, ber berufmte Afrifareisenbe, bier eingetroffen ift. Er jolt fa eine Stimme haben, mit ber er Carujo Ronfureng machen fann"

Bris von Solftein war einige Tage vor Anfunft bes Fürffen in Begleifung ber Baronin Tragberg nach Bight gereift. Seit bem Tobe ber Grofinama hielt fle treue Freundschaft mit ben benachbarten Tragbergs. Die Baronin, beren eigene Tochter feit einem halben Jahre glifdlich unter ber Saube mar, behandelte

3ris febr miltterlich. Unter ihrem Schutze war fie in Die Welt eingeführt worben und ihrer liebevollen Gurforge verbanfte fie es, baß ber Bater feine Eimvilligung gu ber Reife gegeben batte. Much Graffin Binterftein mit ihrem Gatten weilte in biefem Sommer an der Küste von Wight. Man war noch feine acht Tage da und schon hatte man die herrlichsten Bartien gemacht. Für Iris war die Reise besonders denkwürdig, knüpsten sich doch sür sie die schönsten Erinnerungen an diesen Ort. Gleich am ersten Bormittag batte sie das kleine Fischerborf aufgesucht, wo ber Gurft fie gum erftemnal gefeben und für fie gesungen batte. Der Bormittag mar ihre freie Zeit in der niemand Ansprüche an sie stellte. Sie war in alfer Früse durch ganz Shanklin hindurch auf der Straße nach Bonchurch entlang gewandert. Bon Bonchurch ging sie hinunter an den Strand. Es gelang ihr ganz gut, sich nach ihrem Gedächtnis zu orientieren. Sie bog auf einen Fuhsteig ab, der vom Strande seitwatels sich debinschlängelte swiften Michellern feitwarts fich babinfchlangelte swifden Biefen und Rornfelbern, und fand richtig bas Dorf, genau wie einft ausfebend wieber, Die Bauersfrau, Die fie bamals bewirtet batte, fag bor ihrer Die Frau wunfchte ihr gemutlich guten Morgen und bie Rinber ftarrien fie an. Mein in ber großen eleganten Dame, die fich natien sie an. Allein in det großen eiegabten Dame, die sich auf ihren Sonnenschirm führte, erkannte niemand das junge Mädchen, das hier vor drei Jahren im Schatten des Rußbaums gesessen und Tee getrunken hatte. Sie dat um ein Glas frische Milch und ließ sich neben dem Rosenstrauch nieder. Dann verwickelte sie die Bauersstrau in ein Gespräch und erfuhr von ihr im Berlaufe desselben, daß Derresheim schon mehrere Male nach biefem Gifcherborf gepilgert war.

"Ja", sagte bie Fran, "wir haben bier feine Gafte, ich weiß gwar nicht, ob Sie wissen wer dieser Serr ift Er soff ein Fürft sein. Ich babe seinen Ramen auch erft burch andere Leute ersahren, die ba fagen, daß er ein großer und berühmter Mann ift. Er war in einen großen Morbprozeft verwidelt, aber nachber hat fich berausgestellt, daß er gang unschnibig war, und fingen fann er wie ein großer und berühmter Sanger. Einmal habe ich ihn fogar felber gebort. Er fang bier an biefer Stelle unter bem Rufbaum. 3ch glaubte ein Engel aus bem Simmel mare gefommen"

Bris borte und ichwieg, aber ihre Augen umichleierten fich. "3a", fuhr bie Frau fort, "und wenn er hierher fommt, pflucke er ftete bon bem Strauch ein Bufett Rofen. Das erftemal

(Fortfebung folgt.)

für lange Beit besteben wird, ihre eingehende Warbigung alfo mich ibater noch erfolgen fann. Die Ausstellung ist ein Er-eignis von ungewöhnlicher Bebeutung im hiefigen Kunftleben. bi fie boch jum erstenmale einen weiteren lleberblid über bie eremungen, bie in ber Entwidelung ber Runft über ben 3mreffionismus binausgeben. Der lettere galt bisher für bas lesige Publifirm als bas Reueste, mas die Künftler zu bieten nuften. Kur vereinzelt fam aus dem großen Meer des Kunftfaffens eine Welle gu uns berein, die von weiterer Entwidelungs. troft Beugnis gab. Solche vereinzelte Broben tonnten feinen rechten Auffchlun geben und blieben meift unverftanden. So feben wir und fest einer Weiterführung ber Runft gegenüber, Die bereits erofie Kreise ber Kinftier, namentlich aber beren begabtere junere Rrafte, vollig in ihren Bann gezogen bat, mahrenb man in

Miesbaben noch so gut wie nichts davon wußte. Es gilt also, sich in eine neue Richtung wieder mitfühlend einzuleben. Die Führer bes Impressionismus sieben heute minbestens im 5. ober 6. Jahrzehnt ihres Altere. Inzwischen ift ein neues Gleichsecht berangewachsen, bas nicht nur nachahmen, son-bern felbst bas schaffen will, was es am ftarfften bewegt. In einem weiteren Menschenalter wird auch Diese neueste Entwidetinem weiteren benn Chronos verzehrt feine Kinder. Wollen wir die Entwidelung verstehen, so mitsten wir zuerst die Werke auf und wirfen laffen, baf fie und fagen, was ihre Schopfer ibnen anbertraut haben. Richt aber burfen wir mit ben Schulbegriffen ber Bergangenheit an fie berantreten und fie an ihnen meffen, benn jebes mabre Kunftwert bat fein Dag in fich.

Der Impressionismus blieb dem Grundfat treu, bag bas Tunftwert ein Stud Ratur wiedergeben muffe. Damit foll aber nicht gefagt fein, daß er nur die Ratur wiedergab; auch ber nicht gesagt sein, dass er nur die Natur wiedergab; auch der Impressionin suche in der Natur eine Harmonie in Farbe und Licht, diewellen auch in Linien, und gab sie im Bilbe wieder. Aber die Wiedergabe der natürlichen Erscheinung war doch unsetztäßische Grundsorderung. Die heutige Jugend sagt sich, daß das wesentliche Künstlerische am Bilbe nicht die Wiedergabe der bas wesentliche Künstlerische am Bilbe nicht die Wiedergabe der atur, fonbern Die Erfenninis und Darftellung einer harmonie Diefes als bas Befentliche ftellt fie gang in ben Borbergrund sind fummert fich babei wenig, ob bas Urbild in affen Beziehungen richtig wiedergegeben fei. Der fünftlerif die Eindruck ift heute alles, fet er auf harmonie ber Linie ober ber Farbe gegründet. Im möglichst rein und ungetrübt vom gufälligen Objekt gu erfallen, ja ihn über bie Bufalligfeiten bes Alltage möglichit burch Steigerung hinauszuheben, ift bas Biel. Betrachten wir 3. B. preffionift batte genau bas Bild zweier Kannen und einiger ober mif einem Tifche bor einigen Borbangen gemalt. Moll seigt gur Rot bie Formen ber Rannen und einiger Blumen, aber nur gang oberflachlich. Denn bie Dinge find ihm gleichgultig. Ihn felfelt bie Darmonie ihrer Linien und Farben. Darum malt er mir von biefen Linien und Farben, was er gur Erreichung feines Embrude braucht. Db ber Beichauer die Dinge ertennen fann, bie in ber Natur waren, ift ibm gleichgultig. Wollen wir ein foldes Bit berfteben, fo muffen wir nicht mehr verlangen, als was ber ganftler geben wollte. Bir werden bann aber eine Bulle mertmurbiger Linienverichlingungen und herrlicher Farbenafforbe empfinden, die unfere Sinne gefangen nehmen und die wir bisder noch nicht in dieser Weise gesannt baben. Fühlen wir bas, so baben wir den Weg zur neuesten Kunst gefunden.

es ift mir ju natürlich, daß wir anfange ftete bas bermissen, was die Runft bisber uns geboten hat, die genauere Wiedergabe des Gegenstandes. Mit der Zeit aber sehen wir, daß die Bereicherung, die die neueste Kunst bringt, auf Kosten biefes Bergidtes erreicht wurde. Wie fein Ding auf biefer Welt alle Edonbeiten in fich vereinigt, fo fann auch feine Runftrichtung elle Schönheitswerte ausschöbfen. Berlangen wir baber bon ber

füngften nicht mehr, als was fie und geben will. Andere geben bann noch weiter auf biefem Wege. Saben fie eine Barben- ober Linienbarmonie erfchaut, Die fie ftart gemig bewegt bat, fo feben fie von ber Birflichfeit foweit ab, bab im Bilbe babon fo gut wie nichts mehr zu erfennen ift. Sie geben nur noch Farben und Linien, ohne bamit an bestimmte Linge erinnern gu wollen. Diefe außerfte Entwidelung ift auf unferer Ausftellung nicht vertreten. Mir mare es lieber gewefen, wenn auch fie ju Bort gefommen mare, benn die Belehrung mare bann vollftanbiger gewefen.

Diermit foll über ben grundfablichen Wert ber Richtungen midts gejagt fein. Das ware noch febr verfrüht. Buerft gilt es, bie neuen Biele gu verfteben, ihre Ergebniffe gu geniegen. Erft bann fann die Wertung erfolgen. Wir hoffen, jum Berftandnis ber neuen Richtung einige Winke gegeben ju haben; die Be-spreckung der einzelnen Werke wird nachfolgen.

Aus Wiesbaden

Siegestrophäen für Biesbaden

Much unfere Stadt erhalt zwei eroberte Ranonen gur Aufftellung; diefelben follen heute bier eintreffen. Diefelben werben am Raifer Friedrich-Denfmal aufgestellt.

Sindenburg und Biesbaden

Muf bie bem Berrn Generalfelbmarichall und Oberbefehlsbaber Dft, p. Sindenburg, übermittelten Geburtstags-Billd-wunfche nebit einer Beinichenfung, ift bem herrn Oberburgerpreifter folgenbes Schreiben jugegangen: Sauptquartier Oft, ben 13. Oft. 1915.

Dochberehrter bert Oberburgermeifter!

Bur bie mir im Ramen bes Magiftrats ber Refibengfiabt Wiesbaben zu meinem Geburtstage gutigft übermittelten Gludwunfche und bie Senbung foftlicher Beine bante ich berglichst. Durch biese Spende, die ich wohl zu schähen weiß,

ift mir eine große Freude bereitet worden. Dit Gottes Sülfe wird es uns gelingen, Diesen Brieg siegreich zu Ende zu führen. Möge der Residenzitadt Biesbaden, deren heilfraftige Quellen so manchen Rrieger wieberbergestellt baben, bann eine rubige Beiterentwidelung beschieben sein. Mit vorzüglicher Hochachtung Guer Sochwohlgeboren ergebener

Beneralfelbmarfchall und Oberbefehlehaber Dft.

Erweiterung ber Jahrpreisermäßigung für Angehörige frauler, vermundeter oder verftorbener deutscher Rriege: teilnehmer

Die Beftimmungen über die Gemabrung von Gahrpreis. ermäßigung bei Reifen jum Bejuch franker, verwundeter oder jur Teilnahme an der Beerdigung verstorbener deutscher Ariegsteilnehmer werden für das Gebiet der deutschen Staatseilenbahnen mit sosortiger Gultigfeit in der Beise erweitert, daß die Bergünstigung auch den Großeltern und Enkelkindern, Schwieger- und Pflegceltern, sowie Geschwistern der Ebefran des Artegsteilnehmers in beschränktem Umsange zuteil wer-den soll, und zwar dann, wenn sie die im disherigen Tarif be-nannten nächsten Angehörigen vertreten, weil diese entweder nicht mehr leben ober aus Alters, Gefundbeits- oder ähnlichen Rücksichten nicht reiseschig sind, und dieses polizeilicherseits auf dem Ausweise seitgestellt und besonders bescheinigt wird. Ferner wird darauf hingewiesen, daß sich die Fahrpreisermäßigung für Kinder und Eltern jeht auch auf Adoptivelinder und Adoptivelieber und Adoptivelieber linder und Adoptiveltern erftredt.

Eröffnungofeice des "Dentiden Genefungobeimes" in Bicobaden

Ter Borstand des "Deutschen Genesungsbeimes" (Genesungsbeime für Angehörige der Desterreichsch-Ungarischen, Octomanischen und Bulgarischen Armee und Marine; hat die Mitglieder des Ehrenpräsibinms, des Ehrenausschmsses und seine Stifter auf Freitag, den 22. Ottober aur Erössungsseier nach Wiesbaden geladen. Befanntlich ist der 22. Otwober der Gedurtstag Ihr. Nas, der Katserin und Königin. Die Latsack, daß die Kuiserin und Königin an der Shipe der gesamten deutschen Kriegssürsorge steht. ließ den Werkand des "Tent-

fchen Genefungsbeimes" ber Deutschen Rriegerfürforge für Die Berbunbeten den Geduristag der Kaiserin als Tag der Erdsimungsteier besondens geeignet erscheinen. In der Jeier wird je ein Bertreter des Prinzen zu Dodenlode, K. und f. Botichaiter am Berliner Hose, Daffi Bascha, Kaiserlich Ottomanischer Botschafter in Berlin, sowie ein Bertreter des K. und f. Kriegsministeriums erscheinen. Eine große Anzahl aus-wärtiger Ehrenausschussuniglieder daben ihr Erscheinen zugesagt. Den Derren soll zunächst nachmittags Gelegendeit gegeben werden, die Bied-babener Ouelsen, das Laiser-Friedrich Febrund einige Hospitäler zu derren soll sunächt nachmittags Gelegenheit gegeben werben, die Wiedbadener Quessen, das Kaiser-Friedrich Bad und einige Hospitäler zu besuchen, um sich davon überzeugen zu können, in wie hetvorragender Weise in Wieddaden für die Benvundeien gesorgt wird. Bei günstiger Witterung werden auf einer Wagensahrt den Gösten des "Teutschen Geneschen unserer Weisturstadt vor die Angen gesührt werden. Die Berren werden sodann die anläglich des Geburtstages der Kuiserin stattsindende Festvorstellung im Konigl. Theater des suchen. Rach Schah der Borstellung wird man sich zu einem fleinen Ambis im Kurbaus vereinigen. Der Borstand wird dabei Gelegenheit nehmen, über seine bisderige Tätigkeit, insbesondere seine Vereinigkat seit, über seine Fürsorgemaßnahmen und bisderige Fürsorgemaßnahmen nehmen, über seine disberige Tatigkeit, insbesondere seine Werdetätigseit, über seine Fürsorgemaßnahmen und bisherige Kürsorgenatigkeit eingehend zu bericken und seine Zukunstädläne zu entwicken. Es soll vor allem auch ein Gedankenaustausich über die weiter zu tressenden Mahnahmen, dem Ansbau der Werdenätigkeit, Bildung von Lokalausichälisen, dem Anschluß weiterer Böder nim. Kattsinden. Richt zulezt soll den bereits in die Fürsorge des "Teutschen Genesungsheimes" aufgenommenen Desterreichich-Ungarischen und Türkischen Verredangehörigen Gelegendeit gegeben werden, deutsche Ossisiere kennen zu lernen Von einem Kestelsen, ein Gedanke, der vielleicht nahe gelegen hätte, dat der Borstand, mit Rücklicht auf den Ernst der Zeit, Abstand genommen.

Sansfranen, zeigt, mas ihr fonnt!

Die Brotfarte ift gewiß eine gute Ginrichtung. Roch beffer aber mare es gewesen, wenn freiwillige Gelbitbeichrantung fie entbehrlich gemacht batte. Jest fteben wir, fo ichreibt man ber "Griftr. 3tg.", vor ber Ginführung ber Bildfarte. Ungweifelhaft fann ber Berbrauch an Rilch und Butter, namentlich in den vermögenden Rreifen, obne Beeinträchtigung ber Ernahrung, wefentlich eingeschränft werden. Man prufe doch nur einmal, inwiemett man die Butter als Nahrungsmittel und inwieweit man sie nur zur Er-höhung des Genusses verbraucht. Durch eine kleine, kaum fühlbare Entbehrung, die seder sich selbst auferlegt, wird Gro-ses erreicht. Der Staatszwang darf nur ein Durchgangs-stadium bilden. Zeigen wir doch, daß wir in seiner Schule reif geworden sind und jest in Freiheit den richtigen Weg zu fünden wissen! Die Franen aber mögen beweisen, daß sie nicht nur in großen Verbänden, sondern auch als einzelne eiwas nur in großen Berbanden, fondern auch als einzelne eimas leisten fonnen und daß fie bort das Stimmrecht haben und es in wahrhaft staatsbürgerlichem Sinne anszuüben versiehen, wo es ihnen feiner streitig macht, im eigenen Saushalt!

Abgeordnete find feine Urlaubovermittler

Der Reichstagsabg. Miller-Meiningen fcreibt; Es fommen an die Mitalieber des Reichstages und auch ber Landiage ber größeren Bundesitaaten gablreiche Bitten um Erwirfung Urlaub für Landfturms und Landwehrmanner, Die gewöhnlich von diesen an das Kriegsministerium abgegeben werben. Das preußische Kriegsministerium bat nun in einem folchen Fall bemerkt, daß es sich empfiehlt, Urlaubsantrage an die auständigen Kommandobehörden du richten, die auf wohlwollende Prüfung, insbesondere der Gesuche älterer, verbeirateter, schon seit Beginn des Krieges im Felde stehender Leute hingewiesen worden find. Jedoch fann auch diefen Ge-fuchen nur entsprochen werden, wenn Berwendung der Truppe vericbieden und laffen fich nur bei diefer beurteilen. Die 3nanspruchnahme der Abgeordneten ift also zwedlos und vergögert überdies noch die Erledigung der Gefuche.

Begen den Maffenandrang weiblider Silfstrafte in den Raufmannöftand

wendet fich mahnend die Sandelstammer für das Bergogtum Gotha. Sie fagt: Gine Folgeericheinung bes Krieges ift es, daß an die Stelle ber gum heere einberufenen Sandlungsgehilfen gum großen Teil weibliche bilfstrafte getreten find. In meiten Bevolferungeichichten bat aus diefem Grunde die Deinung Plat gegriffen, daß der Beruf einer Sandlungsgehilfin lohnende Ausficht biete, und der Andrang ift entsprechend groß. Biele Unfundige werden in diesem Glauben noch dadurch bestärft, bas ihnen von Unternehmern privater Lehr-anstalten, die eine gediegene taufmannische Ausbildung in furger Beit vermitteln wollen, eine ausfichtsreiche Bufunft porgemalt wird. In Birflichfeit aber find diese Aussichten feineswegs glangende, und nur diejenigen, die über tatjachlich gute taufmannische Kenntniffe verfügen, haben Aussicht, weiter beichaftigt gu werden. Golde Renntniffe tann man aber nte und nimmer in wenigen Monaten erwerben. Eltern, die ihre Töchter bem faufmannifden Beruf guführen wollen, tun darum gut, fich vorber bet erfahrenen Raufleuten gu erfundigen.

Bolfebildungeverein

Der erfte Kriegsabenb, ben ber Bolfebilbungeverein am Sonntag abend in biefer Binterfaifon abhielt, war zugleich der fünlundzwanzigste seit Kriegsausbruch. Der Borfibende, Tireftor Dr. Söfer, teilte in seiner Eröffmungsansprache mit, bag ber Berein trop bestehender Bebenken sich entschlossen habe, die Ariegoabenbe weiter gu halten, um ben Bollogenoffen eine Statte ber Sammlung und ber Erholung gut bieten. Je langer biefer ichredliche Arieg bauert, um fo notwendiger fet es, bag wir uns fammeln zu gemeinsamem Gebenfen an unfere tapferen Belben, bie braufen bafür forgen, bag wir bier jo mobigeborgen feben fonnen. Dant gebührt unferen Goldaten und unferen Beer-führern, gang besonders auch bem Raifer, ber mit feinem Bolle bestrebt ift, die Stre und die Freiseit unserer Ration und unseres Laterlandes zu verteidigen. Der Redner gebachte bann noch be-sonders bes Dobenzollernfamses und seiner ruhmwollen Gelchichte anläßlich bes 500. Gebenklages, ba die Mark Brandenburg zum erstenmale den Sobenzolfern huldigte, und den wir in den nächsten Tagen jeierlich begehen können. Er schloß mit dem Wunsche, daß and diesem reinigenden, läuternden Kriege die echte deutsche Einigkeit aufs neue fest und für immer ausammengeschmiedet siegreich herrorgeben möge. Das Soch kang auf den deutschen Kaiser aus, in dem diese deutsche Einigkeit verkörpert ist. Die zweite Ansprache hielt Pfarrer Lieber, ber nach dem Ceitwort "Bir halten burch" so recht eindringlich in die Serzen rebete, warum und weshald wir diesen Krieg, dis zum rusmuolsen Ende durchtampfen Manz besonders sprach der Reduer denen ins Geriffen, die aus bem Rriege Reichtumer ju gewinnen frachten und er fagt u. a.: Es gibt nichts furditbareres als Menfchen, bie und er sagt u. a.: Es gibt nichts furchtbareres als Menschen, die icht durch die Not ihrer Mitmenschen sich Schäbe erwerben wollen! Aur dersenige hat die Größe unseren Beit ersaßt, der Gelb und Gut als das Mittel ansleht, um anderen Wenschen belsen zu tönnen! Mit dem Bunsch, daß unser Sieg der Freiheit, Menschlickfeit und Gerechtigseit sein möge, und mit Worten der Zuversicht, daß wir "durchhalten". schloß der Redner seinen Bortrag. Deklamationen von Frau Esla Bilhelm und Musik-vorträge der Kapelse des Ersahdataissons unter Leitung des Musikmeisters daber fand, sowie gemeinsame Lieder sorgten sür weiteren unterhaltsamen Bersauf dieses ersten Kriegsabends.

Das Reinitat ber ftabtifden Roftaftaniens, 20. Cammlung

ift ein recht erfreuliches. Bis beute find auf dem Afgifeamt aufgeliefert, meift von Schuffinbern, 573 Bentner Rogfaftanien, 30 Bentner Bucheln und eine 60 Bfund Connenblumenteene.

Berfonalien

Gewerbeaffeffor Bob. Sodelmann ift ab 1. Oftober bon Biesbaben nach Dillenburg verfest und bort mit ber Bertretung bes gu ben Schnen einberufenen Gewerbeinfpeftors beauftragt worben.

Unglüdsfall Bigemadumeifter Wehlar ans Biesbaben fprang biefer Tage in Branffurt aut einen fahrenben Stragenbahmwagen. Er geriet por bie Raber, bie ihm beibe Beine nabegu abfuhren. Der junge Mann ift jest int Rranfenbaufe am Bundfieber verftorben.

Dermischtes

Das Berisson bei den Kischen. Eins der vielen neuen Worte, welche im Sprachschap bestimmter Hachkeute antdalten, durch den Krieg in jedermanns Mund gesanzt sind, ist das Kort Peristop, auf deutsch sehr vollend mit "Umderseher" zu übersehen. Die Untersedoote, welche derulen waren, in diesem Wassengang eine so hervorragende Rolle zu spielen, sind mit dem Veristop ausgehaltet. Es ist dem "Scherensenarohr", welches die meisten Leier noch aus Abbildungen vom Kriegsschauplay der tennen werden, ähnlich, also ein Spiegesapparat, der durch geetgneie Berdindung wedrerer schräg gegeneinander sehender Spieges die Vorgänge in der Ausgenwell nach einem im Junern gelegenen Kaum spiegest. Damit dies deine Undersseehoot möglich ist, muß dieses die nade an die Vallersderrisäche emporsieigen, wodet das Veristop sich siden das Weister das Veristop hervorragt, um so größer ist der Gesiskaskreis, der in Augenschein genommen werden sann. Od der Ersindere des Veristops diese der Kannt abgelausigt hat, ist nicht dekannt, Tatsache ist abet, daß diese Kinsrichtung sich in durchans precentiprechender Weise der Kannt abgelausigt dat, ist nicht dekannt, Tatsache ist abet, daß diese Einsrichtung sich in durchans precentiprechender Weise der Lachen Bischforder und insbesondere laafen Bischford die Kungen weit nach vorm zu kellen und sie mit einer Orientierung nach den Seiten den andsanten. Die Seepierden, die man in dem Berliner Agnarium in so manderer Weise mit ihren "Verdellen und abtanden sehen sann, weisen seistlich am Kopse an Stielen sinden Kopse an Stielen sinden keiner Manarium in so manderen Weise mit ihren "Bropellern" aus und dekanden sehen kann, weisen seistlich am Kopse an Stielen sinden Kopse und keiner Agnarium in so manderen weise seistlich am Kopse an Stielen sieden "Beristope", nämlich Kangen aus. Die Teelsfop-Drientierung nach den Seiten pin auszuhntten. Der Serpferden, die man in dem Berliner Agnarium in so manterer Weise mit ihren "Brodellern" auf und abtanden sehen kann, weisen seiftlich am Kopse an Stielen sihren Kannen, der schon an "Beristop" erinnert und vielleicht richtiger in "Beristopiich" umzuhndern wäre, den dem aufsallenden dervoertreten ihrer großen dieden Augen erholten, die, etwas deweglich, zu beiden Seiten des Aopfes ein bedenntendes Stüd bervorragen. Aoch aufsallender weißt zwei "Beristop" der "Dammerhal" auf. Bei ihm ist der Schold in seltsawer Weise nach den beiden Seiten hin ansgedehnt, sodah der Kops die Gestalt eines Dammers annimmt, auf dessen Erdschol in seltsawer Weise nach den beiden Seiten hin ansgedehnt, sodah der Kops die Gestalt eines Dammers annimmt, auf dessen Erdschol der Kops die Gestalt eines Dammers annimmt, auf dessen Erdschol der Kops die Gestalt eines Dammers annimmt, auf dessen Erdschol der Kops die Gestalt eines Dammers ennimmt, auf dessen Erdschap der Kops die Gestalt eines Dammers ennimmt, auf dessen Erschlachen bei den kollen kannen springern und anderen Fischen. Turch die Einrichtung der weit der vormag der Fisch in weitem Umstange, wenn anch nicht in allzu großer Entiernung, Benteodielte wie auch Berfolger wahrzunehmen, genan wie der Beodacker im Untersedoot. Da die Angen nach derben Beiten din orienziert sind, hat der Fisch einen Gestakraum von weiter Ansdedung nach der Flanke und ist sogen und die Erschlachen. Während num alle Geschöde mit zwei Angen von einem und dem Kande, einen von hinner nur ein Bild erdsichen, dat man die Erstnutung ausgestellt, das die mit Beristope ausgestateten Fische, welche zu weitelben Gegenstände immer nur mit dem Auge steis gesondert sehen, also von wen beindlichen Gegenständen und weit Vieler Beiten Beiten Beiten der Kangennerven zu erdeinden, ist aber gegenwärtig noch nicht endgültig gesällt. noch nicht enbgültig gefällt.

Aus dem Bereinsleben

* Chriftlider Mutter-Berein Gt. Bonifatius. Der Borftand bes Ratholifchen Frauenbundes labet bie Mitglieber gu bem am morgigen Mittiwoch, ben 20. Oftober, abenbe 8 Uhr, im Saale bes Lefevereins, Quifenftr. 29, fattfinbenben 5. Rationalen Frauenabend mit Bortrag von Frau Bedmann aus Limburg über das Thema: "Soziale Fürforge für unsere Krieger-witwen und Kriegerwaisen" freundlichst ein. In Anbetracht der Bichtigleit des Bortrages ift eine recht zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Ratholifder Manner Gürforgeverein 3wed: Schup und Rettung ber geführbeten mannlichen Jugenb. Bure: Quilenplay 8. Chrechftunben Dienstag, Donnerstag u. Samstag: Radimittag pon 6-7 Ubr.

Marienverein. Bon 8-5 Uhr: Arbeitsftunde. Lefeverein (Rafino). Abends von 9 Uhr ab: Gefellige Bufammenfunft.

* Ratholifdes Arbeiterfefretariatunb Bolls baro, Topbeimerftrage 24. Arbeiterfetretar Roll aus Mains halt Mittwoche und Cametage Sprechftunben von 4-7 Uhr.

* Marienverein. Mittwoch, 20. Oftober, 3-5 Ubr: Arbeitsftunben.

Standesamt Wiesbaden

Gestorben. Am 10. Oftober: Peetin Welheid von Fritso.
36 J. Taglodmer Bhilipp Labonts, 52 J. Christiane Des, geb. Cramer,
48 J. — Am 11. Oft.: Kansmann Kadwig Wiggs, 48 J. Aldring
Höhrener, geb. Dase, 68 J. Harvins Filder, geb. Rielsen, 77 J.
Else Jöst, 3 J. — Am 12. Oft.: Involde Christian Junker, 69 J.
— Am 18. Oft.: Marie Bopp, geb. Beyer, 69 J. Annu Cronaver,
10 Tg. Margareibe Goab, geb. Bergmann, 78 J. Elisabeth Tiesenbach, 29 J. Johannette Güntber, geb. Busschwann, 75 J. Wilhelmine Dedussmann, 2 W. Kenduer Max Historist, 78 J. Berta Kins,
geb. Stahen, 82 J. — Am 14. Oft.: Rentner Hirich Lurie, 72 J.

Umtliche Wafferftands-Rachrichten

Rhein	at. Ob.	16. Oft.	Main	AT.DR.	IN. UIL
Walbelut	2.90 0.12 0.19 1.54 1.72	2.78 	Bedrzburg Leise Kischaffenburg Etogs-Zeeinheim Offendach Kotheim Rechar Wimpfen	1,08	1.08

KURSBERICHT

Gebruder Krier, Bank-Geschaft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

New Yorker Börse S. Okt. 18 Okt. New Yorker Börse 16, Okt. 18	
Atch. Top. Sama Féc. Baltimere & Ohio . Canada Pac fic	New Yorker Börse
Erie common	Atch. Top. Santa Fee. Baltimere & Ohio . Canada Pac fic Chesapeake & O*.c. Chic. Milw. St. Paule. Denver & Rio Gr. c. Eric common Eric lst pref Illinois Central c. Louisville Nashville Missouri Kansas c. New York Centr. c. Norfolk& Wastern c. Norfolk& Wastern c. Pennsylvania com . Reading common . Reading common . Rock Island pref. Southern Ra iwayc. Southern Ra iwayc. Southern Ra iway pref. Union pacific com.

Ankaul von russischen und Ilanländischen Coupons.

Formamint-Tabletten Schutz vor Ansteckung bei Erkältungen

Theater, Kunft, Wiffenichaft

Ronigliche Schaufpiele

Erftes Sumphoniefongert. Erob ber aus ben Begleit-

Nachtrag

jum Gabenverzeichnis ber Conberfammlung für

friege- und givilgefangene Dentiche

in Ruftland.

Burch Marcus Berlé & Co.: Frau Eva 10 M. Frau Mathilbe Bonnet, Billa "Waldfriede", 200 M, Geh. Berg-rat Reufiein 200 M, Alops Mayer 500 M, Frau L. George

100 .4, B. Rathufins aus Amfterbam 100 .4, Baul Schött

Burch bie Deutsche Bant: Frau M. E. von Lochow

Durch ben Borichuftverein: Juftigrat Dr. Romeif

Statt Ungenannt 35 36, muß es beißen: Frf. Maria

Die Gefantfumme erhöht fich hiermit um 1650 :# unb

30 .M. Jufammen 940 .M.

300 .M. Bujammen 500 .M.

beträgt alebann 25 228.08 .M.

Baszuglampen

Dangelicht - Benbel u. 2Banbarme

n großer Auswahl

M. Rofft, Wagemannftraße

in sein Tagebuch. Einzelne ber Lieber "Träume" und "Im Treib-haus" sind späer in die Tristan-Mustl übergegangen. — Musisiert wurde gestern mit Indexmst, und Andacht und Abstärung und noch lantloser lauschten die immer schon zu vordiblicher fünstlerischer Ehr-jurcht erzogenen Theaterkonzertbesucher an diesem Jubildumsabend. Das tressliche Königliche Oxche und machte seinem Kul wieder alle Chre und berr Brosesson Annukas de per machte seinem Auf wieder alle Ehre und Derr Brosesson Annukas de per d

* Rurhaus. Morgen, Mittwoch, findet im Abonnement Rurhaufe unter herrn Rurfapellmeifter hermann Irmer's Leitung ein Johann-Straug-Abend ftatt.

Aurhaus zu Wiesbaden.

Diensiag, 19. Oktober, nachmitatzs 4 Uhr: Monnements-Konzerk bes Städt. Kurorcheiters. (Beitung: Derr Dermann Irmer, Städt. Kurlabellmeiher.) 1. Einzugswarfch (R. Jeschle), 2. Ungarische Luftspiel-Dudertüre (A. Kölde), 3. Gedenke dem, Walzer (E. Waldeneufel), 4. Respert des der Oper "Der Troubadour" (G. Berdi), 5. Einsteilung zum dritten Alt uns der Oper "Tas Seinschen 'am Derd" (E. Goldmark), 6. Oudertüre zur Oper "Tas Glödchen oes Comiten" (A. Baillart), 7. Handasie aus der Oper "Tannhäuser (R. Bagner), 8. Marich aus der Opereite "Der Zigennerderon" (Iod. Strang). * Abends 8 Uhr: Abonnenneuts-Konzert des Städtsschen Ausorcheiters. (Leitung: Derr Dermann Irmer, Siddt. Kursapellmeister.)

1. Konzert-Ludertüre in Adur (Inl. Kieh), 2. Barcarde aus der Oper "Dossimanns Erzählungen" (I. Osienbach), 3. Veer Gout-Suite

Ar. 2 (E. Erieg), I. Der Brantraub (Ingelds Klage), II. Arabite Lang, III. Beer Churs Deimfehr (Stürmischer Abend an der Küfte) i Solveigs Lieb. 4. a) heit dir im Siegerstang. Tenticke Kaiferhun 1915. (Bersuch eines Erjages für die disher in Gebrauch geweine er lische Melodie) gestaltet nach einem deutschen Bellslied (A. Schauburg; b) Padicka iches nach einem deutschen Bellslied (A. Schauburg; b) Padicka iches nach (Lang lebe der Susian) Türslicher griemal-Marich (Bilhelm Miller, Belatianos), 5. Tie Solisten, großbetweiten (M. Schreiner), 6. Ungarische Rhapsodie Nr. 6 (F. Lin

Konigliche Schauspiele.

Wiesboben, Dienstag, den 19. Oftober 1915. ellung. 5. Borftellung Abont 219. Borftellung.

Oper in 3 Miten. Mit Benugung bes Goethe'ichen Nomaus "Bilhelm Meiften Lehrjagre" von Michel Catro und Stules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumber Bufit von Ambroife Thomas.

Dhiliot | Bitigs, einen reifent. Derr Chart France | Edgasfpielertruppe Brigmen Banne. Albert einen Eriftfnjerbinte Derffer Parger, Bauern und Bantingen, gellere und Rellereitungen, Bigenner nich Geifelagen. Echanfpleifer und Schaufprieferinnen, herren und Denen bem Sofie. Ert ber handlung: Der 1. und 2. Um fpielen in Teuticolium, ber 2. All in Italien

Bortommenbe Tange. Leitung: Frau Rochanomela. gug einer Geiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Salmann Reith, Weed 1., Schneider 2., Derren Butschel und Cart, sowie dem Ballet-Bersonale. 2. Bigeunertanz, ausgeführt von Fräulein Salzmann, den Kordobäen: Lewendel, Weiferth, Wigel, Schneider 1., Ader, Merian, Gläser 1., Pondorf, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesamten Personale.

Rach bem 1: und 3 Mit je 12 Minuten Baufe Anfang 7 Hhr. - Gabe gegen 10 Hhr.

Moderne Blusenstoffe

Neue Karos Neue Streifen

Zweigverein Wiesbaden.

Damen-Moden

Langgasse 20.

Zentrumswahlverein Wiesbaden.

Donnerdieg, ben 21. Oftober, abenbs puntt 9 Hhr, im unteren Hauptversammlung.

Logederbnung: Stadtverordnetenwahl.

Um gabireichen Befuch wird gebeten,

Für den Borftand des Zentrumswahlvereins: Dr. Beueke, Borfigenber.

Thalia=Theater

Moberne Lichtspiele. tgeffe 72. Grenfpunder aust, Täglich nachmittag 4-21 libr: Gratiaffige Borführungen. Bim 16. 10 10, Ctober;

Erftaniffihrung! Damon und Menich. Rriconal - Drama in 4 Afte

Miet-Pianos Rheinstr. 52 Schmitz

gur Schumacher! la.eicheng. Sohlleder Saifte, Croup., Schnitte ufm.

Lederabfälle aller Urt Kerneden

gu billigften Tagespreifen. Blanck

Wiedbaben, Friedrichfte. 30, 1. Rriegeneitschen, fotentilder eine ben und Bilberein abmen mpfi it fich 3of. Lint, ich aberm, Moten . 2.

mit Bortrag bin Grau Bedmann aus Simburg fiber bas Thema: " Sogiale Fürforge für unfere Rriegermilmen und Rriegermaifen"

Ginledung & uben am Mittwody, ben 20. Ottober, abende

Bafte willfommen.

Ter Borftanb.

Wiesbaden

Das Spezialhaus für Damen Konfektion und Kleiderstoffe

> Wiesbaden LANGGASSE 1-8

Die häufigsten Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 16. Oktobber 1915.

1 @56. - 03 - 05

Guttermittel bet Dandlern (auf bem Fruchtmartt, fiche Conberbericht),						
Linmmstrob.	100 kg 100 kg	38 80 14 — 8 — 7 —	850			
Butter	d Will					

Glifrabmb. Chbutter, Banbb. 1 kg Podibutter 1 kg --1 % -21 Trinfeier . . 1 Frifde Gier L 1 Grifde Gier II. 1 -22 GL - 19 - 20 1 Et. - 9 1 Et. - 7 Danbinje . . Sabrittafe Bellmild . . 1 Lite: - 28 - 28

Rartoffeln und Zwiebeln Ghfartoffeln 100 kg 8.30 9.— Ghfartoffeln (beut.) 1kg — 08 — 10 Bwiebelu . . 1 kg 035 033

-	1000		
Wei .	milife.		
Beiffrent .	1 St	- 25	-40
Beihtrant	1 kg -		- 10
	t St.		- 50
	1 Et	- 18	- 3
	1 kg	- 64	- 10
Grimtosi	1 kg		-3
	1 kg		-3
	kg .		-0
	1 kg .		-2
	lkg .		- 54
Rote Maben .		- 16	-3
Beige Raben .	l kg .	- 30	-4
	164	- 05	-10
Grofohirabi .	I GL .	- 10	-2
	I kg.	- 18	-30
Blumentobl (biej.)	1 Gt.	- 35	-65
Belbourten .	1 @t .	-	
Treibgurten (Gal	ata.) -		-,-
Ginmachgurten 10	0 64		100
Rirbis		-16	-24
Lomoten	1 kg	- 53	-60
Rhabarber	1 kg .		-
Geune b. Bobnen	i kg .		
Gir. Stangenholm.	1 ke	- 60	1-

Gr. Buichboinen 1 kg -- --

Writne Erbien

anbe Schole

Rettid OL -- 06 - 10 Meerrettich 1 St - 15 - 25 St. - 10 - 25 Bellevie Replialat . - 10 - 15 Pettid-Salet . 1 kg 1 kg - 50 - 50 Beibfolat . pargel . Suppenfpargel . Obfit Effapfel beutfche 1 kg 630 - 60 Rochapiel beurite 1 kg Rochapiel ausidate, 1 kg Rodibirmen. . -14 -40 -50 -80 Swetiden . . --Guge Ririchen 1 kg Mirobellen. Reinecianben . Bfigfiche. . . ---Stadelbeeren . kg -- -annisbeeren Simbeeren . . 1- 125 Breifelbeeren .

Spit (joett. Shaferhund)

idmary und Roof benun, Ruden fchmurg, utlaufen. Wieberbringer erhalt Be-

fohnung. Ronig, Gitville.

mit Schale

Weintrant, beut, 1 kg -70 120 1 kg -50 -70 1 St -10 -12 Roftonien . . -50 -60 1 kg hering, gefalgen 1 Gt 0.60 Ceemeigl. (Met.) 1 kg 1-0 1 20 1 40 Rabelfan gaing. 1 20 Rabeljau,i. Musich. 1 kg 180 Beilbutt gang 1 kg 240 8 - Truttuhn . .

1 kg --

Bortenerbbeeren

Chromberrer.

Galm, trift, Deilbutt,i, Ausich 1 kg 3 60 2 80 7 00 Steinbutt, i. Musid. 1 kg 1 00 Gregunge große 1 Stotzunge(Liment.)1 3 60 2.80 Stodfied . Bal, ieben . Deche, lebenb . Rarpfen, lebenb -80- 80 3 60 3 20 260 Schleien, lebend Bariche, lebens 1 kg 1 60 160 Seehecht gang 1 kg Seehecht, Ausich i kg Bember allgem. 1 kg Bember Abeing. 1 kg - 80 -8080 1 30 180 2 80 Blamber Rheing. 3 60 Bambletellen. 3 60 Bodiorellen leb. ikg 8-280 Galm, gefrar. gs. 1 kg 2 80 hummer, lebend I kg Beflügel und Wilb 3 40 Enten, junge . 5 30

353 4-Berthufit . . EL 3-3 50 48 -90 - 90 Beibhuhn, jung 1 Enten Berbfeent, 1 St. 1 80 Sajelhuhu . . . Faian Dafin . St. 3 80 Wofan Benne 3 20 1 St. --Billrente . . 5 50 5 50 1 84 11- 12-Rebrorberblatt Diridrilden . Entrichteule Strictent | kg -- 160 160 | Controls | 1 kg 160 160 | Controls | 1 St -- -1 kg --

Rleifchwaren Schinfen, gefocht Doreffeifd 4.40 Merenjett . . Mierenjett . . 1 kg 3 60 320 Sebermurb. 2.40 Bebermarit, beijere 1 kg Blutwurft feijd 1 kg 2 80 Blutwurft, Dansin. 1 kg 360 Rouffeifch . . 1 kg 1 20 1 20 Buljenfrüchte und Dehl Grbien ungeich 100 kg --Sprifebohnen . 100 kg --Beigenmehl o alte Beftanbe 100 kg Beigenmehl 82°/,iges, 100 kg 41 — 41 — Roggenmehl 85°/, 100 kg 38 — 38 — Brot mijchtes Brot aut. | 1 kg - 414 - 414 Noggensu. Weigen | 126. - 62 - 62 Rarieffelmehl Gemmel, Belliden kg 085 085 Rolonialwaren Beigenmeil gur Speifebereitung 0 1kg - 54 - 50

Speifebereitung 0 1kg Erbfeit umgejd. 1 kg 1 kg Spelfebeinen . 1 40 1 40 1 kg 1 00 Se gengrieß . 110 Gerftengraupe. Reis . I kg Budmeigengrübe 1 kg Quiergrübe . I kg 1 70 Safergrithe. 1 40 haferfteden . 1 kg Gemijd, Badobft I kg Ruffee, gebrannt. 1 kg 1 00 130 3 40 Speifeigig . . I kg -22 -22 Deige u. Beleuchtnugaftoffe Steinfohlen 50 kg 180 180 Brannfohlenbrifetes 50 kg 140 140

100 €t. 140

Betroleum

Amtitde noticeungen von Wiedbabener und reantfarter Echlachtviehmarft vom 18. Oftober 1915.

2Biedbabence Grantinrter Breife Ochien. Schladt-genicht. Bollfi., ausgemat, ho fit, Schlach . weris, bie noch n. gezogen haben 70-76 135-146 70-80 135 - 138Innge fleifdige n, ausgemaft, unb 64-70 125-135 Mag. genibrte ig, u. gut genab ait, Bullen. Bollft, ausgewacht, bod. Schlaftm. Bollfteifdige jangere. 55 - 60100-108 58-62 105-110 Dag.genabete ig. v. gut penth. alt. Garjen und Rithe. Bollft. anegem. Bacf. b. Galatim. 125-133 64-72 68 - 75119-133 Bolit. ausgemantete Rabe abaften Schlachtmerts bis gu 7 Jahren 54-60 106-+115 60-66 115-12! Meitere ausgem, Rube n. wenie gut entwidelte jung, Rube n. Barien Magig genahrte Rube und forjen Gering genahrte Rube und fürjen 40-50 78-96 30-38 68-87 Ralber. Doppellenber, feinfte Waft . . 90-95 160-170 127-135 85-93 148 -160 76-50 Beringe e Daft- und gut: Gaugf. 70-75 119-127 Geringere Gangfalber Maftiammer n. ilingere Maftham-Geringere Maltod amel n. Schafe 50-55 120 - 12550-35 120-121 Meitere Mait , greingere Mafth. Magig ge abere Dammel u. Shafe Rechfchafer .. Comeine. Bolff, bis gn 10) kg Bebenbgrin, 135 - 137 | 172-176 | 137-145 170-183 1 60 Bolft. über 100 kg Lebendgewicht 133-135 163-172 150 Bolft, über 124 kg Lebendgewicht -132-136 Steifchige unter 100 kg Lebenoge m. Unteine Sanen u. gelchnitten. Cher

Muf bem Biesbabener Soladtviehmarft murben 170 unfgetrieben. Ochfen 61, Bullen 29, Farfen und Rube 270,

Marftverlauf: Grofvieh und Rfeinvieh bet febbaften Coichait geringer Ueberftand; Schweine langfam gerinmt. Bon ben Schweinen wurben verlauft: jum Breife von 176 IN!. 21 Gtud, 174 Mt. 12 Stild, 170 Mt. 3 Stild.

Muf bem Grantfurter Schlachtviebmarft murben migetrieben: Ed Yn 323, Buffen 46, Barfen und Rude 2099 1 40 Rather 294, Schafe 164, Schweine 784. 1 Br. - 32 -32 Marfiverlauf: Rinder lebhaft, gute Ware gefucht, nabess Ciatinifches Umt. geräumt; Kalber, Schafe, Schweine langfam, leibt lieberftand.